

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Ämtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft,
Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

1. Jahrg.

20. Dezember 1924

Nr. 6

Die Stamm-Numeranten.¹⁾

Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Breslau und eine Anregung zur jüdischen Familienforschung.

Von Rabbiner Dr. Heppner, Archivar der Gemeinde.

Zur Zeit Friedrich d. Gr. bestand die jüdische Gemeinde in Breslau 1. aus den General-Privilegierten²⁾, die in Handel und Wandel christliche Rechte besaßen und deren Vorrechte erblich waren, 2. aus den Privilegierten³⁾, die nur mit einigen Arten von Waren handeln durften und deren Rechte zwar nicht erblich waren, aber bei „offenen Privilegiis“ auf die Kinder übertragen wurden, 3. aus den Tolerierten⁴⁾, die lebenslängliches Aufenthaltsrecht besaßen, aber meist auf Trödel- und Hausierhandel beschränkt waren, 4. aus den Fixentriften⁵⁾, die gegen Erlegung einer bestimmten jährlichen Abgabe — fix Entree — die Erlaubnis bekamen, sich eine Zeitlang in Breslau aufzuhalten und 5. aus den Schutzgenossen⁶⁾, zu welchen die Gemeindebeamten und Privatangestellten gehörten und die keinerlei Handel betreiben durften⁷⁾. Dieser großen Verschiedenheit der Gemeindemitglieder machte die am 21. Mai 1790 erschienene „Vorschrift, wie es künftig mit dem Judentum in Breslau zu halten sei“⁸⁾ ein Ende, und

es gab nur noch: General-Privilegierte, Stammväter (Stamm-Numeranten), Tolerierte und polnische Grenzjuden⁹⁾. Die Stamm-Numeranten auch „Breslausche Schutzjuden“ genannt, durften die Zahl 160 nicht überschreiten; sie wurden aus den bisherigen Privilegierten, Tolerierten, Fixentriften und Schutzgenossen herausgesucht und mußten dafür je 50 bis 200 Taler zahlen. Ein jeder von ihnen durfte einen Sohn verheiraten, dem nach dem Tode¹⁰⁾ des Vaters dessen Nummer zufiel. Wollte noch ein zweiter Sohn sich verheiraten, so konnte dieses nur geschehen, wenn er Breslau verließ und sich an einem anderen Orte besetzte oder, wenn die Braut eine Stamm-Nummer besaß, also die Zahl 160 nicht überschritten wurde. Starb ein Stamm-Numerant, so konnte die Witwe, wenn die Nummer von ihr herrührte, eine zweite Ehe eingehen, aber nur mit einem in Breslau Geborenen oder zum mindesten mit einem Inländer. Stammte das Recht aber von dem Verstorbenen, so fiel es einem seiner Kinder oder, wenn solche nicht vorhanden waren, einem seiner Geschwister zu. Waren aber auch diese nicht da, oder waren sie zu arm, um von dem Rechte Gebrauch zu machen, so konnte die Witwe, falls sie vermögend war und sich eines guten Rufes erfreute, Anspruch auf die Nummer machen und sich mit einem „Eingeborenen“ verheiraten. War jedoch dieses alles nicht der Fall, so kam die freigewordene Nummer an die Gemeinde, welche inzwischen das jährliche Schutzgeld zu entrichten hatte und von dem zurückerstattet werden mußte, der später die Nummer erhielt. Auch dieser mußte ein in Breslau Geborener sein und ein Vermögen von mindestens 1000 Talern besitzen. Witwen und Kinder, die infolge ihrer Armut von der Stamm-Nummer keinen Gebrauch machen konnten, sich sonst aber für eine solche eigneten, sollten, wenn sie wieder Vermögen erlangt hatten und eine Kafanz eingetreten war, besonders berücksichtigt werden. — Die 160 Schutzjuden hatten das Recht, ihre Söhne studieren zu lassen, allerlei „mechanische Künste zu treiben, zu mäkeln und mit allem zu handeln, was den Juden nicht generaliter verboten“ war, und sie durften, ebenso wie die General-Privilegierten „Dienstboten und wirklichen Gesinde — aber nur Inländer — nach ihrem wirklichen häuslichen Bedarf“ halten. — Diese beiden Kategorien, die General-Privilegierten und Stamm-Numeranten, bildeten die jüdische Gemeinde und hatten die Berechtigung, aus ihrer Mitte einen Oberältesten und zwei Älteste zu wählen, denen ein Syndikus beigelegt wurde, welcher die Bücher und Protokolle

¹⁾ Nach dem im Archiv der Synagogen-Gemeinde Breslau vorhandenen „Stammbuch der Breslauschen Juden-Gemeine“ 1791, Teil 1 und 2 (angelegt vom Königl. Kammer-Calculator Zimmermann) = St. B. und den diesbezüglichen Gemeindeakten (G. A.).

²⁾ 1776 gab es in Breslau 17 und 1791 29 General-Privilegierte. Die Namen derselben sind: Lippm. Meyer, Hirsch Simon, Witwe Freundel geb. Kuh, Abrah. Joel Nauen, Berent Fraendel, Raph. Gad, Isaac Gad, Jac. Wolf, Jsr. Panoska, Abrah. Magdeburg, Meyer Jzig, Jos. Jon. Fraendel, Löbel Mos. Heymann, Sorel Jos. Jon. Fraendel, Joel Wolf David, Jsr. Löbel Joachim, Hirsch Jac. Gotheiner, Rachel Kuh, Mos. Isaac Fleisch, Dr. Kores, Mich. Schlesinger, Mendel Panoska, Joach. Pinsk, Jsr. Mos. Ries, Hirsch Bortenstein, Isaac Levy Koptamer, Meyer Jzig, Joseph Weit, Abrah. Danziger. (St. B.). Jene 17 bestanden aus 58 Familienmitgliedern und 411 Dienstpersonen.

³⁾ 1776: 19 mit 103 Familienmitgliedern und 183 Dienstpersonen.

⁴⁾ 1776: 152 mit einer Klientel von 1329 Personen.

⁵⁾ 1776: 34 mit einer Seelenzahl von 163 Personen.

⁶⁾ 1776 gehörten zu diesen 62 Beamte, darunter der damalige Kassierer und spätere Landrabbiner Jsr. Löw Berliner und die Ärzte Dr. Kores und Dr. Warburg; 1791 ist Dr. R. General-Privilegiierter (vid. Ann. 2).

⁷⁾ Zimmermann, Gesch. und Verfassung der Juden in Schlesien, Breslau 1791, S. 37 und 38 (Z.). — Rönne und Simon, Die früheren und gegenwärtigen Verhältnisse der Juden des Preuß. Staates, Breslau 1843, S. 226 (R. u. S.). — Braun, Gesch. der Juden in Schlesien (Seminar-Bericht 1913), S. 10 und 11 (Br. Schl.).

⁸⁾ Den Wortlaut derselben siehe R. u. S. S. 226 ff. — Die Grundlage dieses Gesetzes bilden die vom ersten Vorsteher Simon Hirsch mit Unterstützung des Königl. Hofagenten Lipmann Meyer und des Assessors der Judengemeinde Friedr. Alb. Zimmermann dem Minister eingereichten Vorschläge (G. A., siehe auch Freundthal, Die ersten Emanzipationsbestrebungen der Juden in Breslau, in Frankel-Grätz'scher Monatsschr., Jahrg. 37, S. 192).

⁹⁾ Diese mußten ein von der Breslauer Kammer zu bestimmendes Entree-Geld entrichten; sie waren aber nicht berechtigt, ihre Frauen und Kinder nach Breslau zu bringen, sie durften nur in jüdischen Bergen wohnen und nicht über 4 Wochen bleiben. (Z., S. 52.)

¹⁰⁾ Daß diese Bestimmung nicht immer innegehalten wurde und daß sogar in sehr vielen Fällen die Nummer schon bei Lebzeiten auf eins der Kinder, Geschwister und bisweilen auch auf entferntere Verwandte übertragen wurde, ergeben die Verhandlungen in den G. A. und die Vermerke im St.-Buch.

zu führen hatte. Als solcher fungierte der Assessor der Königl. Juden-Kommission Lewin Benjamin Dohm¹¹⁾, der auch die Verhandlungen mit den Stamm-Numeranten geführt und unterzeichnet hat. —

Die Namen der Schutzjuden sind: 1. Gerson Löbel Guttman (Waren-Makler; verheiratet in erster Ehe mit Behle Fischel und in zweiter mit Bräunche Minden aus Berlin, übertrug 1797 seine Stamm-Nummer auf seinen Sohn Fischel Wolff und starb im Februar 1798). 2. Wolf Israel Kalisch (Handelsmann; erste Frau Babel Hirsch, zweite Fradel, an anderer Stelle „Treine“ genannt, Tochter des General-Privilegierten Heyman, übertrug 1808 seine Nummer auf seine Tochter Beate¹²⁾, verheiratete Isaac Joel Bloch. Dieser war langjähriger Vorstand der P⁷ und starb am 25. 9. 1833. Wolf Israel Kalisch starb am 31. 12. 1814). 3. Wolf Marcus Wiener (bereiste die Messe; ledig, die Nummer wurde noch bei Lebzeiten des Inhabers auf den Bruder Salomon Marcus Wiener aus Potsdam und von diesem im Jahre 1809 auf seine Tochter Betty-Babette, die ihren Vetter Salomon Isaac Wiener heiratete, übertragen). 4. Löbel Mos. Cassierer (Handelsmann; Frau Berchen Ruben; 1809 wird die Nummer auf den ältesten Sohn Moses Löbel Cassierer übertragen). 5. Isaac Meyer Liegnitzer (Handelsmann; verheiratet mit Chaja Seelig). 6. Moses Bendig Oppenheimer (bereiste die Messe; Frau Serel Loebel; Nummer 1802 auf den Sohn Loebel Moses Oppenheimer übertragen). 7. Gottschalk Abraham Wartenberg (Handelsmann; verheiratet mit Gütel Victor Levy; seine 1781 geborene Tochter Esther ist im Jahre 1795 mit Benjam. Jes. Berliner verlobt und eine andere Tochter Nache, 1786 geboren, im Jahre 1805 mit Schefftel Jes. Fraendel, diesen soll einst die Stamm-Nummer 7 zufallen). 8. Schabse Abraham Büchauer (Handelsmann; Ehefrau Golde Lippmann Lübner; bestimmt 1799, daß die Nummer nach seinem Tode seiner Tochter Schöne, verheiratet an Jzig Mos. Rawitscher aus Rawicz zufallen soll). 9. Alexander Sam. Sander (Handelsmann; verheiratet mit Gütel Loebel; seine Tochter Serel ist an R. Wolf Benjam. Ginsberg verheiratet). 10. Joach. Nathan Friedländer (Geldwechsler; Ehefrau Genendel Israel; sein Sohn Schefftel heiratete 1796 Rahle Henschel und seine Tochter Vögele den Joel Singtang. Ein zweiter Schwiegersohn war Mendel Levin Broese¹³⁾, der durch seine 1796 geschlossene Ehe mit Serel Friedländer Anspruch auf die Stamm-Nummer 10 erhielt). 11. Isaac Abraham Freund (Rauchwarenhändler; seine Nummer wurde, da er sich taufen ließ, im Jahre 1804 auf seine unverheiratete Schwester Esther übertragen). 12. Jak. Mos. Breinisch (Handelsmann; Ehefrau Liebe Mendel; seine Tochter Rösel heiratete 1804 einen Eibeschütz aus Dresden). 13. Fabian Israel Lappe (Handelsmann; erhielt 1795 das General-Privileg des 1794 verstorbenen Isaia Löbel Joachim und übertrug dafür auf die Pflegetochter desselben Esther Abraham, welche sich mit Joel Nathan Joachimsthal aus Posen verheiratete, die Stamm-Nummer 13). 14. Löbel

Joseph Alsch (Handelsmann, geboren 1737, verheiratet mit Chawe Victor und gestorben am 28. 6. 1809. Seine Stamm-Nummer erhielt sein Sohn Kron Löbel Alsch, geboren 1767 und verheiratet mit Nanette Baruch aus Troppau. Er war Inspektor im Fraendelschen Zufluchts-Hause). 15. Isaac Löbel Alsch (geboren 1763 als Sohn des Löbel Jos. Alsch und verheiratet mit Rahel Lippmann Freund. 16. Nath. Lippm. Reichenbach (Handelsmann; geboren 1751 und verheiratet mit Rösel Moses). 17. Abraham Hirsch Jochem Schweizer (geboren 1735, verheiratet mit Rahel Loebel und gestorben am 9. 2. 1819, war Vieh-Makler). 18. Marcus Abraham Hirsch Schweizer (Rauchwarenhändler; geboren 1773, verheiratet mit der General-Privilegierten Liebchen Meyer. Die Nummer wurde 1800 auf den Bruder Salomon Schweizer und 1802 auf den Schammess Simon Mend. Gracauer übertragen). 19. Moses Koppel Peisker (Pferdehändler; geboren 1751, verheiratet mit Hindel Samuel, übertrug 1801 seine Nummer auf seinen Sohn Koppel Moses Peisker). 20. Meyer Herz Cohen (war Fourage-Lieferant und stammte aus Eisenstadt, woselbst er am 1. 2. 1740 geboren wurde. Seine Frau Feutel Wolf Pief war eine Breslauerin). (Fortsetzung folgt.)

Repräsentanten-Versammlung

vom 27. November 1924.

Sitzungsbericht von Dr. Rechnitz.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest der Vorsitzende Justizrat Peiser eine Beschwerde des jüdisch-liberalen Vereins über die Versagung der Genehmigung, die Stimmlisten abzuschreiben. Geheimrat Goldfeld macht auf die Mißstände, Gefahren und Störungen aufmerksam, die das Abschreiben und Herausgeben der Listen zur Folge haben könnten. Justizrat Peiser und Justizrat Kalisch hält die Auffassung des Vorstandes für nicht berechtigt; mit der Ablehnung werde nur bewirkt, daß der jüdische Wahlkampf auf die Straße getragen werde.

Die Versammlung billigt diese Auffassung.*)

In die in der letzten Sitzung eingesetzte Kommission für die künftige Gestaltung der Zweiggottesdienste werden die Herren Fritz Goldschmidt, Dr. med. Schachtel und Sanitätsrat Horn abgeordnet, obgleich der Vorstand diese Kommission neben der Zweiggottesdienstkommission und der Baukommission für unnötig hält.

Die in der letzten Sitzung in erster Lesung einstimmig angenommene Satzungsänderung, wonach die Amtsdauer der 1924 ausscheidenden Repräsentanten und Repräsentantenstellvertreter bis Ende 1925 verlängert wird, wird in zweiter Lesung ebenfalls einstimmig angenommen.

Beim Verwaltungsbericht entspinnt sich zu Punkt 1 eine längere Aussprache. Der Vorstand berichtet nämlich, daß er auf den Antrag von Rechtsanwalt Jacobsohn, die Jahresbeihilfe an den Zentralverein zu streichen, nichts veranlassen werde, da dieser Beitrag für 1924/25 bereits ausgezahlt und überdies schon bei früherer Gelegenheit dem Zentralverein mitgeteilt worden sei, daß er die von der Gemeinde gewährten Beihilfen nur für Abwehrzwecke verwenden dürfe. Rechtsanwalt Jacobsohn führt hierzu aus: Eine Trennung lasse sich nicht durchführen, da der Zentralverein keine getrennten Kassen führe. Der Zentralverein habe mangels einer anderen Wahlparole eine antizionistische aufgestellt, die von Rabbiner Dr. Goldmann-Leipzig offiziell verteidigt worden sei. Die Zionisten würden bei dem nächsten Haushalt mit allem Nachdruck gegen einen Beitrag an den Zentralverein auftreten, weil die Gemeinde die Vertreterin aller Gemeindemitglieder, also auch der Zionisten, sei. Für dieses Jahr ziehe er seinen Antrag zurück. Justizrat Kalisch erwiderte

*) Der Vorstand hat inzwischen beschlossen, den Parteien auf Antrag das Abschreiben der Wählerlisten zu gestatten.

Die Schriftl.

¹¹⁾ Geboren 1754, war einer der Begründer der „Gesellschaft der Brüder“ und von 1785 bis zu seinem am 2. Mai 1825 erfolgten Tode Vorsteher derselben. Zu Ehren des Berliner Kriegsrats Christ. Wilh. Dohm, der nächst Lessing als erster Christ für die Menschen- und Bürgerrechte der Juden ein- und aufgetreten war, hatten Levin Benjamin und sein Vater Jakob den Familiennamen „Dohm“ angenommen. Ein Bild von L. W. Dohm hängt im Zimmer des Verwaltungsdirektors unserer Synagogen-Gemeinde.

¹²⁾ Für die Uebertragung muß jedesmal ein Betrag gezahlt werden. So hatte Beate 10 Taler zum Fonds der Wilh.-Schule zu zahlen; ferner an Stelle des Vaters den jährlichen Kanon von 20 Talern, während ihre Mutter als General-Privilegierte jährlich 60 Taler entrichten mußte.

¹³⁾ Auch Broese oder Breslauer, starb am 22. 6. 1827. Er war ein Verehrer und Schüler Mos. Mendelssohns und auch literarisch tätig. Als nach dem Tode Friedrich Wilhelms II. am Sonntag, den 3. Dezember, in den beiden größten Synagogen Breslaus Totenfeiern stattfanden, sprach M. L. Broese in der Synagoge der „Gesellschaft der Brüder“, Antonienstraße 30 (jetzt 18/20, Synagoge zum Tempel).

dem Antragstel
dürften die
nicht unwider
Kampfgang
Aufgaben ge
Vaterlande
jüdischen Be
überhaupt fei
Partei sei. I
andere Abwe
Frontsoldaten
Juden nicht
Justizrat Kal
Die nach
lichen Säge d
Choristen, di
3000 Mark a
stellung eine
des Grabden
burtstage am
schen Famili
zu wohlstät
eines silber
in Breslau,
storbene Ma
pflichtung, I
in der Alter
Aussprache

Die Be
der Vorstand
straße 21, die
fahrtsamt g
eingestellt h
der Kausalit
31. 12. 192
die Stelle a
torin zunäch
Der V
führliche M
auf Friedhof
Riepes und
Kosten von
eines beson
eingesetzten
Ausgestaltung
diese Mittel

Des w
der Instanz
49 224,55
malige Un
einstellung
standes“ mi
des bisher
und Schulp
Darauf
der Hand
mann, Fra
die Nacher
auf die S
mit dem V
mächtig, E
die Nacher
Bei d
ABD. stell
Vorstand j
1. Ist es
zu ha
2. Was
der je
Beam

dem Antragsteller: Trotz der Zurückziehung des Antrages dürften die Ausführungen von Rechtsanwalt Jacobsohn nicht unwidersprochen bleiben. Der Zentralverein sei die Kampforganisation gegen den Antisemitismus. Zu seinen Aufgaben gehört an erster Stelle, die Liebe zum deutschen Vaterlande zu pflegen. Mit dieser Aufgabe seien die national-jüdischen Bestrebungen des Zionismus nicht vereinbar, der überhaupt keine religionspolitische, sondern eine staatspolitische Partei sei. Rechtsanwalt Jacobsohn entgegnet, daß es auch andere Abwehrorganisationen, z. B. den Bund der jüdischen Frontsoldaten, gebe und daß ein großer Teil der deutschen Juden nicht der Ansicht des Zentralvereins und des Herrn Justizrat Kalisch sei, wie die Wahl ergeben werde.

Die nächsten Punkte, nämlich die Erhöhung der staatlichen Sätze der KBD., die Sondervergütung für die ständigen Choristen, die Verlängerung des zinslosen Darlehens von 3000 Mark an die Jüdische Mittelstandshilfe G. R., die Herstellung eines zweiten Leichenwagens, die Instandsetzung des Grabdenkmals von Ferdinand Vassalle zu seinem 100. Geburtstag am 11. April 1925, die Auflösung der L. L. Fränkel'schen Familienstiftung und Ueberweisung ihres Vermögens zu wohltätigen Zwecken, sowie die Annahme der Schenkung eines silbernen Thoraschildes von Herrn Ludwig Lohfeldt in Breslau, Tauenzienstraße 6, zum Andenken an seine verstorbene Mutter, Frau Auguste Lohfeldt, gegen die Verpflichtung, 30 Jahre lang am Jahrzeitstage ihren Namen in der Alten Synagoge zu verlesen, werden ohne längere Aussprache genehmigt.

Die Versammlung nimmt ferner Kenntnis davon, daß der Vorstand Fräulein Irma Rosenthal in Breslau, Gabitzstraße 21, die fast 9 Jahre die Registratur im städtischen Wohlfahrtsamt geleitet hat, als Registratorin zunächst auf Probe eingestellt habe, und daß Fräulein Erna Sandberg, die Leiterin der Kasualienabteilung, infolge ihrer Verlobung mit dem 31. 12. 1924 aus dem Dienste der Gemeinde ausscheidet, die Stelle aber mit Rücksicht auf die neu eingestellte Registratorin zunächst nicht besetzt werden soll.

Der Vorstand macht ferner im Verwaltungsbericht ausführliche Mitteilung über die Anlegung eines neuen Feldes auf Friedhof Cosel nach dem verbesserten Plane von Inspektor Piepes und über die Aufbringung der hierzu erforderlichen Kosten von zunächst 8000 Mark, und über die Einrichtung eines besonderen Urnenhaines auf Friedhof Cosel in dem eingesenkten Teile am Walde und seine gartenarchitektonische Ausgestaltung. Herr M. Hoffmann vom Vorstande ergänzt diese Mitteilungen an der Hand von vorgelegten Plänen.

Des weiteren werden die Kosten des Büroumbaus und der Instandsetzung des Hauses Wallstraße 9 mit zusammen 49 224,55 Mark, die Verstärkung des Haushaltstitels „Einmalige Unterstützungen“ um 15 000 Mark und die Neueinstellung eines Haushaltstitels „Besperrung des Mittelstandes“ mit 6000 Mark genehmigt, desgleichen die Anstellung des bisherigen Hilfskassentellers Heinrich Pabel als Hausmeister und Schulpedell.

Darauf berichtete der Vorsitzende Justizrat Reiser an der Hand der Akten über eine Eingabe von Justizrat Kalischmann, Frankfurt a. M. über den angebotenen Verzicht auf die Nacherbbschaft von Frau Wolff-Wiesbaden. Mit Rücksicht auf die Sachlage und die vorangegangenen Verhandlungen mit dem Vorstande wird dieser von der Versammlung ermächtigt, gegen eine Abfindungssumme von 300 Mark auf die Nacherbbschaft zu verzichten.

Bei der Beschlußfassung über die erhöhten Sätze der KBD. stellt der Repräsentant, Lehrer Freundlich, an den Vorstand folgende Anfragen:

1. Ist es gelungen, Herrn Oberkantor Borin in Breslau zu halten?
2. Was gedenkt der Vorstand zu tun, um den Abstand der jetzigen Bezüge der Oberkantoren von den übrigen Beamtengehältern auszugleichen?

3. Warum erkennt der Vorstand den Beamtenauschuß als solchen nicht mehr an?

Geheimrat Goldfeld bejaht die Frage zu 1 und erklärt zur 2. Frage, daß die Angelegenheit der Gehaltskommission überwiesen worden sei. Die 3. Frage könne er nur persönlich beantworten, da der Vorstand noch nicht Stellung genommen habe. Der Beamtenauschuß, mit dem der Vorstand bisher gern und erfolgreich zusammen gearbeitet habe, und dies auch weiter tun wolle, habe beansprucht, bei der Gehaltsregelung für die I. Kantoren mitzuwirken. Dazu fehle ihm aber die gesetzliche Befugnis, da er nicht die Vertretung sämtlicher Beamten und Angestellten im Sinne des Betriebsratgesetzes sei, sondern nur die ihm angeschlossenen Beamten und Angestellten vertreten könne. Daraufhin habe der jetzige Beamtenauschuß sein Amt niedergelegt, was zu bedauern sei; denn es sei zu überlegen, ob nicht die Beamtenvertretung nach dem jetzigen Verfahren praktischer sei als nach dem Betriebsratgesetz. Schließlich überreicht Herr Lehrer Freundlich eine Resolution der Gehaltskommission, wonach diese bedauert, daß sie bei der Regelung der Bezüge für die Oberkantoren nicht gehört worden sei, obgleich nach ihrer Ansicht hierzu Zeit gewesen wäre, und die Erwartung ausspricht, daß der Vorstand die Gehaltskommission künftig in allen Fällen hören werde.

Vom Deutsch-Israelitischen Gemeindebund.

In der Sitzung des Ausschusses des Deutsch-Israelitischen Gemeindebundes vom 19. November 1924 stand die Wahl des 1. Vorsitzenden als Nachfolgers für den verstorbenen Professor Kalischer auf der Tagesordnung. Von dieser Wahl ist jedoch abgesehen worden, weil der Ausschuß von dem Gedanken ausging, daß der Deutsch-Israelitische Gemeindebund als Dachverband (Deutscher Verband jüdischer Gemeinden) der Landesverbände zu dienen bestimmt sei, und daß es sich deshalb empfehle, der künftigen Organisation die Wahl ihres Vorsitzenden zu überlassen.

Der Ausschuß hat den stellvertretenden Vorsitzenden der Synagogengemeinde Breslau, Landgerichtsdirektor Geheimen Justizrat Goldfeld, einstimmig in seine Körperschaft zugewählt und ihn, neben dem Professor Dr. Gobernheim und dem Justizrat Salomon, mit dem Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden betraut.

Wohlfahrtsbriefmarken für die deutsche Nothilfe.

Unseren Gemeindemitgliedern ist der Aufruf betreffend die Deutsche Nothilfe durch die Post zugegangen. Wir veröffentlichen ihn nochmals auf Seite 66 des Blattes und bitten erneut ergebenst, Wohlfahrtsbriefmarken bei uns entnehmen zu wollen. Wie bereits wiederholt ausgeführt, fließen uns 50 Prozent des Reinertrages zu. Wir werden hierdurch in die Lage versetzt, die große Not, insbesondere die des jüdischen Mittelstandes, zu lindern.

Fürsorge für die jüd. Insassen in Anstalten.

Die jüdischen Insassen der Pflege- und Heilanstalt Herrnpotisch werden von Ehrendamen unserer Gemeinde in regelmäßigen Zeitabschnitten besucht, wobei denselben Liebesgaben (kleine Erfrischungen usw.) gereicht werden. Zur Zeit sind daselbst 9 jüdische Personen untergebracht, die sich sehr wohl fühlen und dankbar anerkennen, daß ihnen die Sorge für ihr Alter oder für ihren Lebensunterhalt genommen worden ist. Ärzte und Anstaltsleitung erkennen es dankbar an, daß wir diesen Hilflosen unsere besondere ergänzende

Fürsorge zu Teil werden lassen. Uebrigens geschieht dies auch ständig für jüdische Insassen, die sich in anderen öffentlichen Anstalten Breslaus oder Umgebung befinden.

Den Ehrendamen, die sich gern und willig dieser mühevollen Aufgabe unterziehen, sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Bekanntmachung.

In der Neuen Synagoge findet vom Freitag, den 5. Dezember d. Js. ab zunächst bis 20. Februar 1925 neben dem bisherigen Freitagabendgottesdienst ein zweiter gleichartiger Gottesdienst um 7 Uhr abends statt. Am Chanuka-Sabbath findet nur ein Freitag-Abendgottesdienst um 4¼ Uhr statt.



Aus dem Vereinsleben.



Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Zweites Halbjahr (Januar/März 1925.)

Eröffnung: Sonntag, den 18. Januar, vorm. 11 Uhr, durch einen Vortrag im großen Saal der Lessing-Loge, Agnesstr. 5. (Näheres wird noch bekanntgegeben.)

Vorlesungs-Verzeichnis:

1. Studienrat Dr. Willh. Cohn: Moses Mendelssohn und seine Zeit. Donnerstag 8—9 Uhr. Beginn: 22. Januar.
2. Frau Dr. Elise Fuchs-Hes: Religion und Religiosität im Judentum. Montag 8—9 Uhr. Beginn: 19. Januar.
3. Dozent Dr. J. Heinemann: Übungen zum Gebetbuch. Montag 7—8 Uhr. Beginn: 19. Januar.
4. Gemeinderabbiner Dr. Moses Hoffmann: Jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Dienstag, 8—9 Uhr. Beginn: 20. Januar.
5. Dozent Dr. Albert Lewkowitz: Die jüdischen Denker des 19. Jahrhunderts in ihrer Auffassung vom Wesen des Judentums. Mittwoch, 8—9 Uhr. Beginn: 21. Januar.
6. Professor Dr. Siegfried Marc: Die Stellung Spinozas in der Philosophiegeschichte der Neuzeit. Dienstag, 7—8 Uhr. Beginn: 20. Januar.
7. Dozent Dr. J. Rabbin: Erklärung ausgewählter Stellen aus den Propheten (in deutscher Uebersetzung). Donnerstag, 7—8 Uhr. Beginn: 22. Januar.

Die Vorlesungen und Übungen (je 5—6 Stunden) finden im Realgymnasium am Zwinger statt. Zur Abhaltung von Übungen ist eine Anzahl von mindestens 20, von Vorlesungen von mindestens 30 Hörern erforderlich.

Der Kartenverkauf erfolgt zu den unten angegebenen Preisen im Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5, II. Stock, wochentags von 10—12 und 4—5 Uhr. Er beginnt am Montag, den 5. Januar, und endigt am Sonntag, den 18. Januar. Nach dieser Zeit gelöste Eintrittskarten erhöhen sich ausnahmslos um 1.—Mark pro Person. Schriftliche und telephonische Bestellungen (Ring 1836) werden entgegen genommen.

Preise der Vortragszettel: Jugend-Vereine (bei Beteiligung von mindestens 5 Mitgliedern) à 1.50 Mark; Mitglieder und bis 2 Familienangehörige à 2.—Mark; Nichtmitglieder à 3.—Mark.

Der Mitglieder-Beitrag für das Jahr 1925 ist auf 4.—Mark festgesetzt. Die Einlösung der neuen Mitgliederarten kann jederzeit im Sekretariat erfolgen. Der Mitglieder-Beitrag kann auch auf das Post-scheck-Konto Nr. 11 784, Breslau, Sally Cohn, überwiesen werden. Listen zur Eintragung neuer Mitglieder liegen im Sekretariat aus.

Freiwillige Spenden sind erwünscht.

Sportklub „Hakoah“, Wien.

Die zweite Palästina-Ägyptenreise der Wiener „Hakoah“ (vom 25. Dezember bis 20. Januar) findet sowohl in Ägypten als auch in Palästina regstes Interesse. In Ägypten hat sich zum Empfang der Reisegesellschaft und zur Durchführung des Programmes ein Komitee gebildet, das aus den prominentesten Persönlichkeiten des Nil-Landes besteht. Das Protektorat über alle Festlichkeiten und Veranstaltungen hat S. M. König Fuad I. übernommen. Dem Komitee gehören unter anderem an: der ehemalige Finanzminister Erz. Gasar Waly Pascha, sein Nachfolger Erz. Cataui Pascha, der bekannte notable Picotto Pascha, Baron de Menasse, der Großindustrielle Cicurel Bey usw. Die Einladung zu einer Festvorstellung in der königlichen Oper ist bereits erfolgt. In Palästina steht an der Spitze des Empfangs-Komitees der Präsident der Pal. Exekutive Colonel Nish, der bereits in einem eben eingelangten Schreiben Mitteilungen über das reichliche Festprogramm, das in Palästina vorgesehen ist, bekanntgibt.

Die Empfangs-Komitees in beiden Ländern haben genauestens darauf geachtet, daß das vorgesehene reichhaltige Reiseprogramm in keiner Weise durch die Festlichkeiten beeinträchtigt erscheint. Dieses Reiseprogramm ist derartig zusammengestellt, daß die Teilnehmer neben der Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen, auch die Annehmlichkeit einer Winter-Ferienreise nach dem Süden haben sollen. Auskünfte erteilt das Reisebüro der „Hakoah“ Klubheim Wien II, Schiffamtsgasse 15, Tel. 42-2-51.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur.

Im Januar finden folgende Vorträge statt:

„Die Petiter und ihre Bedeutung für den alten Orient“ von Herrn Prof. Ungnad, hier, am Dienstag, den 6. Januar um 8¼ abends im großen Lessingaal, Agnesstraße 5, und „May Brod als Dichter und Denker“ von Dr. Felix Weltich, Prag, am Donnerstag, den 22. Januar, um 8¼ abends, Lessingloge, Agnesstraße 5. Eintritt frei!

Verein jüdischer Musik- und Kunstfreunde.

Die Zusammenkünfte dieses neu gegründeten Vereins finden von nun ab jeden Mittwoch, abends 8 Uhr, im ständigen Vereinslokal, Freiburgerstraße 9, I. Restaurant Kornhäuser, statt. Neumeldungen schriftlich an Herrn Oberkantor Borin, Hohenzollernstraße 105.

Das Kinderlandheim des Jüdischen Frauenbundes Ortsgruppe Breslau.

hat am 15. Dezember wiederum seine Pforten einer Schar von erholungsbedürftigen Kindern geöffnet. Diese Kinder, die zum Teil dem guten Mittelstande angehören, haben auf unsere Ankündigung im vorigen Gemeindeblatt hin ihre Pensionszahlung für sich und gleichzeitig für ganz unbemittelte Kinder geleistet, d. h. 4 Mark pro Tag. Ferner haben sich, wie bereits im Sommer, edle Menschen gefunden, die mit der Zahlung von 60 Mark pro Monat die Patenschaft für je ein Kind in unser Heim übernahmen. Ihre Namen sind in unserm goldenen Buch verzeichnet worden. Der Vorstand und die Repräsentanten der Synagogengemeinde Breslau hat in großzügiger Weise dazu beigetragen, daß wir durch die in den Etat für die Zwecke der Kindererholungs-fürsorge gesetzte Summe es ermöglichen konnten im Jahre 1924 eine große Anzahl gänzlich unbemittelter Kinder den Segen der Erholung zu geben. So wird unsere Arbeit gefördert und die Verschickung der Kinder in andere Provinzen und ins Ausland immer mehr eingeschränkt.

Am 15. Januar 1925 wollen wir in beschränkter Anzahl jüdischen Damen und Mädchen des Mittelstandes unser Heim öffnen. Der Pensionspreis beträgt (für Stadt und Provinz) 3 Mark pro Tag. Meldungen bei Frau Beate Guttmann, Freiburgerstr. 11, Frau Paula Olleudorff, Zwingerplatz 2, Frau Emmy Vogelstein, Anger 8 und im Bureau der Kinderfürsorge, Wallstr. 9. Dort werden auch Meldungen für Aufnahme erholungsbedürftiger Kinder entgegengenommen.

Verein selbständiger jüdischer Handwerker C. B. zu Breslau.

Unsere Versammlung am 18. November wies einen guten Besuch auf und wurde in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden Emil Grunpeter durch den 2. Vorsitzenden Moritz Wolff eröffnet. Anerkennenswert war der starke Wille, der hier zur Einheit und Zusammenarbeit zutage trat, so daß die umfangreiche Tagesordnung: „Wahlen zum Landesverband jüdischer Gemeinden — Generalversammlung der Chevra Kadischa im Dezember — Neuherausgabe eines Mitglieder-verzeichnisses — Einbescherung der Lehrlinge zu Chanuda“ u. a. m. glatt bewältigt wurde. Die Versammlung ehrte in üblicher Weise das Andenken der vor Jahren im November verstorbenen Mitglieder Dr. Louis Neustadt, Kürschnermeister Rudolf Zidel und des Kürschnermeisters Karl Boden. Aufgenommen wurde ein ordentliches Mitglied. Unter „Verschiedenes“ erfolgten noch einige Mitteilungen des 2. Vorsitzenden Moritz Wolff. Er nahm während der Versammlung verschiedentlich Gelegenheit, fruchtbar in die Diskussion einzugreifen und gab verschiedene Aufklärungen und Ratsschlüsse. L. Fr.

Betrifft die jüdischen Vereine in Breslau.

Es empfiehlt sich, daß alle in Breslau bestehenden Vereine (auch Ortsgruppen, Stiftungen usw.) unserem Büro ihre genaue Anschrift mitteilen. Hierbei dürfte es zweckmäßig sein, die Satzungen beizufügen und folgende Angaben zu machen:

- Name des Vereins;
- Vorsitzender (Name und Adresse);
- Telefon, Sprechzeit, regelmäßige Zusammenkünfte usw.;
- Zuschriften an (genaue Adresse);
- Zweck des Vereins.

Dabei macht es keinen Unterschied, ob der Verein humanitären, gemeinnützigen, religiösen oder gesellschaftlichen Zwecken dient. Durch die gewünschten Angaben und deren ständiger Ergänzung würden wir stets in der Lage sein, allen Interessenten Auskunft zu geben, sowie etwaige Weitergabe von Schriftsachen usw. ohne Zeitverlust zu veranlassen. Zuschriften an unser Büro, Wallstraße 9, erbeten.

Ämliche Bel

Von dem
meinden bin
(Bezirk Ober-
ernannt.

Die Wah
am Sonntag,
vormittags bi
weniger als
kann die Wal
nur am vorge
Auf Gr
zur Einreichu
Erklärungen
auf.

Diese K
11. Januar 1
eingehende B
wenn sie gült
Wahlkreises
sind in erfen

In eine
werden, wer
11. Januar

In dem
gechlagen w
schlagen des

Mehrere
verbunden n
über als ein
ist Voraussetz
der betreffen
einstimmend
erklärt wird.

Für die
ihre Plus- u
der bekanntg
die Erklärung
eingereicht i
des Wahlkre
wahlkreis an

In jede
und ein St
Erklärungen
auszuführ be

Eine te
eine schriftl
am 13. Jan
stätigt wird

Preiswahlle

Die nä
vor der am
Landesverban
Manusk
1925, mittag

Herr R
Schweidniger
9—10 Uhr (e

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Bekanntmachung.

Von dem Preussischen Landesverbande jüdischer Gemeinden bin ich zum Wahlkreisleiter für den 5. Wahlkreis (Bezirk Ober- und Niederschlesien außer der Gemeinde Breslau) ernannt.

Die Wahl von Abgeordneten zum Landesverband findet am Sonntag, den 1. Februar 1925 in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags statt. In Gemeinden mit weniger als 100 Seelen (nicht etwa Wahlberechtigten!) kann die Wahlzeit auf 3 Stunden herabgesetzt werden (aber nur am vorgeschriebenen Wahltag!).

Auf Grund des § 12 der Wahlordnung fordere ich hiermit zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen sowie von etwaigen Erklärungen über die Verbindung von Kreiswahlvorschlägen auf.

Diese Kreiswahlvorschläge müssen spätestens bis zum 11. Januar 1925 schriftlich bei mir eingereicht werden. Später eingehende Vorschläge werden nicht berücksichtigt. Sie müssen, wenn sie gültig sein sollen, von mindestens 50 Wählern des Wahlkreises unterzeichnet sein. Die Namen der Bewerber sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen.

In einen Kreiswahlvorschlag darf nur aufgenommen werden, wer seine Zustimmung dazu schriftlich spätestens am 11. Januar 1925 bei mir eingereicht hat.

In dem Wahlkreise darf ein Bewerber nur einmal vorgeschlagen werden; widrigenfalls wird er in sämtlichen Vorschlägen des Wahlkreises gestrichen.

Mehrere Wahlvorschläge dürfen in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein einziger Wahlvorschlag zu behandeln sind. Dabei ist Voraussetzung, daß die Verbindung von dem Unterzeichnenden der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Vertretern übereinstimmend spätestens am 13. Januar bei mir schriftlich erklärt wird.

Für die Kreiswahlvorschläge kann erklärt werden, daß ihre Plus- und Minusstimmen (§ 33 der Wahlordnung) einem der bekanntgegebenen Landeswahlvorschläge zuzurechnen sind; die Erklärung muß spätestens am 21. Januar 1925 bei mir eingereicht sein, widrigenfalls die Plus- und Minusstimmen des Wahlkreises beim Zuteilungsverfahren für den Landeswahlkreis ausscheiden.

In jedem Kreiswahlvorschlag muß ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet sein, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Wahlkreisleiter und dem Wahlausschuß bevollmächtigt sind.

Eine telegraphische Erklärung eines Bewerbers gilt als eine schriftliche Zustimmung, wenn sie durch eine spätestens am 13. Januar 1925 eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird.

Justizrat Hirschberg,

Kreiswahlleiter des V. Wahlkreises (Nieder- und Oberschlesien, außer Breslau).

Bekanntmachung.

Die nächste Nummer des Gemeindeblattes erscheint rechtzeitig vor der am 1. Februar 1925 stattfindenden Wahl zum Preussischen Landesverbande jüdischer Gemeinden.

Manuskripte erbitten wir bis spätestens Freitag, den 16. Januar 1925, mittags 12 Uhr. Die Schriftleitung.

Bekanntmachung.

Herr Rabbiner Dr. S a e n g e r wohnt vom 17. 12. 1924 ab Schweidnitzer Stadtgraben 8, I. Telephon: N. 6584. Sprechstunden: 9-10 Uhr (außer Dienstag und Donnerstag).

Verzeichnis der dem Landesverband angehörigen Gemeinden der Provinzen Ober- und Niederschlesien.

Regierungsbezirk Breslau.

Bernstadt, Breslau, Brieg, Frankenstein, Glas, Landeck, Groß-Wartenberg, Festsberg, Guhrau, Löwen, Militzsch, Namslau, Neumarkt, Oels, Schweidnitz, Steinau a. D., Strehlen, Trachenberg, Trebnitz, Waldenburg, Ziegenhain.

Regierungsbezirk Liegnitz.

Bunzlau, Glogau, Görlitz, Grünberg, Hirschberg, Landeshut, Liegnitz, Haynau, Sagan, Zauer, Löwenberg.

Regierungsbezirk Oppeln.

Beuthen, Gleiwitz, Groß-Strehlitz, Grottkau, Guttentag, Karlsruhe, Kattowice, Konstadt, Kosel, Kreuzburg, Landsberg O.-S., Langendorf, Leobschütz, Reisse, Neustadt, Oberglogau, Oppeln, Peiskretscham, Pitschen, Ratibor, Rosenburg, Zabrze (Hindenburg).

Nachtrag zum vorstehenden Verzeichnis.

Nachträglich sind noch die Gemeinden Freiburg, Neusalz, Reichenbach, Sprottau und Münsterberg beigetreten.

Neuanschaffungen der Bibliothek der Synagogen-Gemeinde

seit März 1924.

Grunewald, Max: Monistische Märchen.
 Solitscher, Artur: Reise durch das jüdische Palästina.
 Kroyanker, Gustav: Juden in der deutschen Literatur.
 Freund, Dr. Ismar: Der Judenhaß.
 Baed, Leo: Die romantische Religion.
 Goslav, Hans: Die Sexualethik.
 Michel, Wilhelm: Verrat am Deutschtum.
 Landauer, Gustav: Shakespeare.
 Breuer, Falk: Rechts Heimkehr.
 Weizmann, Chaim: Israel und sein Land.
 Condenthove, Graf Heinrich: Das Wesen des Antisemitismus.
 Popper-Lynkeus: Ueber Religion.
 Nadel, Arno: Jüdische Liebeslieder.
 Goldheim: Zion. Handbuch.
 Wassermann, Sal.: Der Geist des Pilgers.
 Theilhaber: Dein Reich komme.
 Merschikowski: Die Geheimnisse des Ostens.
 Bengelsson: Das Ende vom Lied.
 Gronemann: Handbuch und Zapsenstreich.
 Weiß: Moise ben Maimon.
 Rundt: Palästina.
 Yeabrot: Central-Conference of American Rabbis.
 Ziegler: Das magische Judentum.
 Heimann: Das Weib des Akiba.
 Kinkel, Walter: Hermann Cohen.
 Mechem, Scholem: Stenpenju.
 C. N. Zeitung. I. Jahrg. 1922.
 Alkel: Geschichte eines Eisenbahnwagens.
 Deutsche-Israelitische Zeitung. 39. Jahrg. 1922.
 Abeles: Toms Reise durch die jüdische Märchenwelt.
 Agnon, S.: Der Verstoßene.
 Weissmann, Frieda: Schabbos.
 — Mose.
 Gelles, Dr. S.: Vom wahren Leben.
 Loewy, Leo: Gott und Mensch.
 Denkschrift der Stadt Breslau. Steinsche Städteordnung.
 Heinemann, Dr. J.: Die religiöse und bürgerliche Verfassung der Juden im königlich-preussischen Staat.
 Die Synagoge in Essen.
 Melamed, Dr. S.: Psychologie des jüdischen Geistes.
 Rosenzweig, Franz: 60 Gedichte Juda Halevis.
 Achad Haam: Am Scheidewege.
 Sachheim, Artur: Das jüdische Element in der Weltliteratur.
 Hoffmann, Dr. D.: Midrasch hagadol zu Exodus.
 Epstein, Dr.: Der Gaonäische Kommentar zu Tamaroth.
 Lufchan, Felix: Völker, Rassen, Sprachen.
 Heinemann: Vom jüdischen Geist.
 Förder: Antisemitismus und Justiz.
 Döllinger: Juden in Europa.
 Zweig, Stefan: Die Augen des ewigen Bruders.
 Hecht, Lazarus: Gedenschrift.
 Rosenberg: Methodik des jüdischen Religionsunterrichtes.
 Ziegler: Die sittliche Welt des Judentums.
 Marti: Zeitschrift für alttestamentarische Wissenschaft. Jahrg. 1923.
 Scholz, Heinrich: Der Unsterblichkeitsgedanke.
 — Religionsphilosophie.
 Berger: Sittah (Roman).
 Eliasberg: Jüdische Erzähler.
 Feiner: Gabriel Rießer.
 Baer: Protokollbuch der Judentum von Chebe.
 — Untersuchungen über Quellen und Komposition d. Schevet Jehudah.
 Gänel: Das Erkennen Gottes.
 Heinemann: Philosophische Werke. IV.
 Bogelstein: Um Wahrheit, Recht und Frieden.
 Carter, Howard und Mace, A. C.: Tut — euch — amun.
 Nobel: Gabe zum 50. Geburtstag.

Wiedereintritt in das Judentum.

(Wiedereintritte und Uebertritte werden nur auf besonderen Wunsch veröffentlicht.)

Krumholz, Hermann, Cafetier, Gräbischenerstr. 19/21, mit Wirkung vom 1. April 1924 ab.

Austritte aus dem Judentum.

Keine.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.**Neue Synagoge.**

Am Freitag Abend findet außer dem Gottesdienst zu Beginn des Sabbats ein zweiter Abendgottesdienst um 7 Uhr statt.

- 21.—26. Dezember: morgens 7¼, abends 4.
 21. Dezember: **Chanuka-Vorabend 4**, Predigt 4¼.
 26. Dezember: Freitag Abendgottesdienst 4¼ (Predigt).
 27. Dezember: Vormittags 9, Predigt 9¾, nachmittags 4¼, Schluß 4.45.
 28. Dezember bis 2. Januar: morgens 7¼, abends 4¼.
 2. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4¼, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
 3. Januar: vormittags 9, nachmittags 4¼, Schluß 4.50.
 4.—9. Januar: morgens 7¼, abends 4¼.
 9. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4½ (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
 10. Januar: vormittags 9, nachmittags 4½, Schluß 4.55.
 11.—16. Januar: morgens 7¼, abends 4½.
 16. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4½, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
 17. Januar: vormittags 9, Predigt 9¾, nachmittags 4½, Schluß 5.5.
 18.—23. Januar: morgens 7¼, abends 4½.
 23. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 4¾ (Predigt), zweiter Gottesdienst 7.
 24. Januar: vormittags 9, Neumondweihe 9½, Predigt 9¾, nachmittags 4¾, Schluß 5.15.
 25.—30. Januar: morgens 7¼, abends 4¾.
 30. Januar: Freitag Abend: erster Gottesdienst 5, zweiter Gottesdienst 7 (Predigt).
 31. Januar: vormittags 9, nachmittags 5, Schluß 5.25.
 1.—6. Februar: morgens 7¼, abends 5.

Jugendgottesdienst.

17. Januar: Synagoge 3.
 24. Januar: Krankenhaus 3¼.
 31. Januar: Synagoge 3.

Thoravorlesung:

27. Dezember תקק I. B. M. Kap. 41, B. 1 bis Kap. 41, B. 52.
 3. Januar ויגש I. B. M. Kap. 44, B. 18 bis Kap. 45, B. 24.
 10. Januar ויחי I. B. M. Kap. 47, B. 28 bis Kap. 48, B. 22.
 17. Januar שמות II. B. M. Kap. 1, B. 1 bis Kap. 2, B. 25.
 24. Januar וארא II. B. M. Kap. 6, B. 2 bis Kap. 7, B. 7.
 31. Januar בא II. B. M. Kap. 10, B. 1 bis Kap. 11, B. 10.

Alte Synagoge.

20. Dezember: Vorabend 4, morgens 6¾ und 8¾, Schrifteklärung 10, Neumondweihe 10¼, Schluß 4.36.
 21. Dezember: Chanukabeginn abends 4.
 21.—26. Dezember: morgens 6¾, abends 4.
 27. Dezember: Vorabend 4, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache 10, Predigt 10¼, Schluß 4.39.
 28. Dezember bis 2. Januar 1925: morgens 7, abends 4.
 3. Januar: Vorabend 4.10, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache 10, Schluß 4.44.
 4.—9. Januar: morgens 7, abends 4¼.
 10. Januar: Vorabend 4.15, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache, Schluß 4.55.
 11.—16. Januar: morgens 7, abends 4¼.
 17. Januar: Vorabend 4½, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache, Schluß 5.5.
 18.—23. Januar: morgens 7, nachmittags 4½.
 24. Januar: Vorabend 4¾, morgens 6¾ und 8¾, Predigt, Schluß 5¼.
 28.—30. Januar: morgens 7, abends 4¾.
 31. Januar: Vorabend 4¾, morgens 6¾ und 8¾, Ansprache, Schluß 5.25.
 1.—6. Februar: morgens 6¾, abends 4¾.

Sidra am 20. Dezember 1924. וישב, 27. Dezember בוקק ראש חודש חנוכה. 3. Januar 1925 ויגש, 10. Januar ויחי, 17. Januar שמות, 24. Januar וארא, 31. Januar בא.

Hafarah am 20. Dezember 1924 כה אמר, 27. Dezember רני ויקראו מי דור ויחי דבר ה' אלי. 10. Januar ויחי, 17. Januar הכאים ירש, 24. Januar כה אמר ה' כקבצי, 31. Januar דבר ה' דבר ה'.

**Moselwein
Rheinwein**

Bordeaux
rot und weiß

Burgunder
rot und weiß

**Tokajer
Südwein**

**Cognac
Likör**

**Jamaika-Rum
Batavia-Arrak**

Weingroßhandlung Heinrich Büchler / Telephon Ohle 4209

Nikolaistraße 7
gegenüber Bielschowsky

Grösste Auswahl
in

**Spielwaren
Puppen - Klinik**

G. Wittchow

Höfchenstrasse 62
an der Schillerstr.

כשר

Weine und Spirituosen
Spezial.

Palästina-Weine

in hervorragender Qualität,
zu billigsten Preisen.

Berthold Danzig
Weingroßhandlung
Gegründet 1904

Wallstr. 21. Tel. R. 6408.

Verblüffende Heilerfolge bei Asthma

Chronischem Bronchialkatarrh, Herzschwäche, Lungentuberkulose und Schlaflosigkeit. Wer auf sein Leiden zurückgehen will wie auf einen bösen Traum, der nie wiederkehrt, der nehme die **Professor Dr. Ruhnsche Maske**. 2—3 mal täglich wenige Minuten lang ohne alle Umstände und ohne Verunsicherung anzuwenden. Tausendfach erprobt und glänzend begutachtet von medizinischen Autoritäten ersten Ranges. Drei Größen, für Männer, Frauen, Kinder. Preis mit nie verjagender Inhabervorrichtung 26.50 Mark franko Nachnahme. Ausführliche Broschüre kostenlos. Gesellschaft für medizinische Apparate m. b. H., Schlachtensee-Berlin, Albrechtstraße 23d.

Israel. Töchterpensionat
Kapellen-
straße 81 Wiesbaden Telephon 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte
durch Fräul. Hermine Wolff, Vorsteherin.

Prima Stopp-Gänse

כשר Fettgänse, Gänsefelle, Gänsefett, Mazzes und Mazzesmehl

Ida Roth, Höfchenstr. 14

Fernruf Ohle 1974

Elegante Maßanfertigung
feinster

Damen- u. Herrenschuhe

Pollack

Gartenstraße 38

gegenüber Breslauer Konzerthaus

Ich biete an: Sämtliche

כשר Fleisch- und Wurstfabrikate
allerfeinster Rügenwalder Qualität.

Man fordere Preislisten ein.

כשר Rügenwalder Wurst- und Gänsewarenfabrik
Leo Aron, Rügenwalde.

5% Rabatt

an Stelle Rabattmarken
trotz niedrigster Preise

auf

Wasch-Artikel

Toiletteartikel

Seidels Konserven

Konfitüren

Delikatessen

und sämtliche anderen Kolonialwaren

David Spiro

Freiburger Straße 16

Tel. Ring 6722

**Hand- und Staubtuch-
Verleihinstitut**

empfiehlt

sich zur gefl. Beachtung

Frau Justizrat Brieger

Reuschstraße 2

Telephon Ring 7739

Eleg. Kinderwagen

Große Metallbettstellen

Kinder - Metallbettstellen

Holz-Kinderbettstellen

Kinderklappstühle

Puppenwagen

kauft man am besten und billigsten bei

Ehrlich, Sonnenstr. 40

Tel. Ohle 9036

Öffnungszeiten:

- a) Geflügel-Schlachthalle, Antonienstraße:
vormittags 8—1 Uhr und nachmittags 3—4 Uhr.
- b) Geflügel-Schlachthalle, Gartenstraße (Markthalle):
vormittags 9—12 Uhr.
- c) Badeanstalt:
Sonntag bis Donnerstag täglich 4—7 Uhr nachmittags.
Freitag 3—4 Uhr nachmittags.
Sonabend geschlossen.
- d) Bibliothek und Lesehalle:
Sonntag 10—12 Uhr vormittags.
Mittwoch 6—7½ Uhr nachmittags.

Unter Aufsicht der Gemeinde stehen:

- a) die Fleisch- und Wursthandlung von
Heinrich Grunpeter, Goldene Adegasse 15; die Filiale
Grunpeter, Hohenstraße, für sämtliche Wurstwaren; für
Fleisch nur in abgeteilten Stücken, die vorher im Hauptgeschäft
bestellt werden müssen;
Tobias Hartmann, Neue Graupenstraße 16;
Heinrich Sachs Nachf., Goldene Adegasse 14;
- b) die Geflügelhandlungen von
Auguste Weißmann, Goldene Adegasse 27a;
Georg Wolff & Alexandrowicz, Markthalle Gartenstr.;
Jacob Silber, Antonienstraße;
- c) die Restaurants von
Eva Blüh, Antonienstraße 18;
Georg. Rusch (Leisinger), Knechtstraße 5;
Fanny Littmann, Antonienstraße 16.

SPORTHAUS KOBBS

Höfchenstraße Nr. 75
Fernsprech-Anschluß 40909

Wintersport-Artikel

Skihölzer für Kinder und Erwachsene
mit Bindung und Stöcken Mark 20.—
Skianzüge / Skistiefel / Wollwaren
Gummimäntel / Passende Geschenke

כשר גänseeschmalz כשר

gar. rein beste Qualität
Pfd. Mk. 3.25

Der Versand erfolgt in Weißblechbüchsen
Inhalt 5 und 8½ Pfd.

Um Gelegenheit zu geben sich von der hervor-
ragenden Qualität des Gänseeschmalzes zu über-
zeugen, bringe auf Wunsch kleinere Weißblechbüchsen
Inhalt 1 Pfd. als Packchen zum Versand.

Alfred Kohn

Berlin N 31, Putbusser Str. 2
Telephon Humboldt 5843

Moderne
Jüdische Literatur

und allgemeine moderne
Jüdische Autoren.

Ritualien,
geschmackvolle Chanukka-
leuchter, Kiddusch- und
Mazoth-Deckchen.

Gebetbuch-Verlag

Jakob B. Brandeis
Breslau

Tel. R. 2023. Karlstraße 20.

Siegfried Gadiel

Möbeltransport

zwischen beliebigen Orten

Wohnungstausch

Reichh. Adressenmaterial

Antonienstraße 40

Fernruf R. 2571 Fordern Sie unverbindlichen Kostenanschlag.

Barmizwah - Geschenk - Literatur

Klassiker, moderne Autoren, usw.
in größter Auswahl stets vorrätig

Bücher - Diele, Kaiser - Wilhelm - Straße 21

Inhaber F. Gurassa und E. Meidner

Wir bitten

die Zeitung auf-
zubewahren, da
sie wichtige
Mitteilungen
für den ganzen
Monat enthält.

Empfehle zu billigsten Tagespreisen
feinste Raudtner Molkereibutter
täglich frisch.

Koscher Pflanzenbutter, Pflanzenfett und Jennilwürfel
Flora Ucko, Markthalle Gartenstr., Stand 107/8

Weingroßhandlung
G. Blumenthal & Co.

Ring Nr. 19 Tel.: R. 741

empfehlen
alle Sorten Weine, Schaumweine und
Spirituosen in bekannter Güte

{ Rhein-, Rot-, Süß- und
כשר Palästinaweine

Spez.: Alte, abgelagerte, auserlesene Marken

DIE BEACHTUNG DER INSERATE
LIEGT
IM INTERESSE DER MITGLIEDER

Brillenbedürftige

wenden sich am besten an das

Ocularium, Ohlauerstr. 84.

Einziges Spezial-Institut mit kostenloser
ärztlicher Verordnung von Augengläsern

Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

BRESLAU

SCHATZKY

BERLIN

Kalender • Plakate • Packungen

Etiketten • Blocks • Reklameartikel

sowie sämtliche Drucksachen für Privat, Handel und Industrie preiswert und schnell

An die verehrlichen Gemeindemitglieder!

Die Deutsche Nothilfe, welche im vergangenen Jahre erhebliche Beträge zur Linderung leiblicher Nothstände im Reiche aufgebracht, insbesondere großzügige Volksspeisungs-Aktionen durchgeführt hat, wird auch in diesem Winter eine **Opferwoche** veranstalten, um neue Mittel für diesen Zweck zu beschaffen. Der Grundgedanke der Deutschen Nothilfe als einer Notgemeinschaft des ganzen Deutschen Volkes, wird durch die einheitliche Beteiligung aller öffentlichen und freien Wohlfahrtsorgane in der Opferwoche im ganzen Reichsgebiet zum Ausdruck kommen.

Als einen neuen Weg der Spenden-Sammlung werden die schon bekannten **Wohlfahrtsbriefmarken** in großem Umfange durch die Reichspostverwaltung den Landesauschüssen der deutschen Nothilfe und den einzelnen Wohlfahrtsverbänden zur Verfügung gestellt. Die Wohlfahrtsmarken sind Postwertzeichen. Von dem Reinertrag der 10 Pfennigbriefmarken, z. B. welche zu 40 Pf. das Stück verkauft und wo von 10 Pf. der Reichspostverwaltung für den Grantaturenwert zurückgezahlt werden, **verbleiben 15 Pf. den vertreibenden Stellen**, 15 Pf. werden an die Reichsgeschäftsstelle der Deutschen Nothilfe für den Ausgleichsfonds abgeführt. Bei höheren Markentwerten erhöht sich unser Anteil entsprechend; er beträgt immer 50% des Reinertrages.

Wir sind aufgefordert worden, uns an der Werbearbeit zu beteiligen. Da auch die nicht jüdischen charitativen Verbände sich in den Dienst der Sache gestellt und für sich den Vertrieb von Wohlfahrtsmarken übernommen haben, halten auch wir es für unsere Pflicht, trotz der Ungunst der Zeit, an der Werbung für die Opferwoche teilzunehmen.

Mit Rücksicht darauf, daß von dem Erlös jeder Marke unserem Wohlfahrtsamt 50% verbleiben und der sich ergebende Reinertrag auch zum Teil allen anderen Wohlfahrtsanstalten in unserer Gemeinde zugute kommen wird, bitten wir unsere Gemeindemitglieder ergebenst:

**Wohlfahrtsbriefmarken noch baldigst in unserm Büro, Wallstraße 9
Sitzungszimmer 1 d. J. vorm. 9—1 Uhr gest. entnehmen zu wollen.**

Es kommen Marken zu 5, 10, 20 und 50 Pf. zum Verkauf.

Auf Wunsch erfolgt Zusendung der Marken, falls dies schriftlich oder telephonisch (Ring 1612) erbeten wird. Durch die Entnahme von Marken an unserer Stelle helfen Sie Not und Elend lindern; befinden sich doch unter den Hilfsbedürftigen viele unserer Gemeindemitglieder, die einst bessere Tage gesehen und dem Mittelstande angehört haben. Gerade diesen Kreisen beizustehen, soll uns eine heilige und ernste Pflicht sein.

Breslau, im Dezember 1924.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Eduard Sachs.

Geht. Justizrat, Landgerichtsdirektor i. R. Goldfeld.

Emil Waldstein.

Jüdisches Zentralwohlfahrtsamt der Gemeinde Breslau.

Erich Bayer.

Kurt Brieniger.

Frau I.-R. Ollendorff, Vorsitzende.

Bürodirektor Glaser.

Louis Neumann.

Eugen Perle.

Siegfried Preuß.

Sidlor Rosenmann.

Frau Rabb. Dr. Vogelstein.

Isac Wolfsohn.

GRABMALKUNST

SCHLES. STEININDUSTRIE A.-G. VORM.
KUNZEL & HILLER, KARL NEUSTADT & Co.
BRESLAU, NEUE SANDSTRASSE 1, TELEFON RING 1938
U. GEGENÜBER LETZTER HELLER T. Q. 1979

Man findet
doch immer
etwas als
Geschenk
im
Kunstgewerbehaus
„Schlesien“

Junkerstraße 9

Neueste
Französische Bücher
Zeitschriften und
Modeblätter
preiswert bei
Cäcili-Sachs, Viktoriastr. 64
werktätlich von 3—6
außer Sonnabend.

Metzner
Strumpf

Prima
Seiden-
flor
185

Breslau 5, Gartenstr. (Liebich)

Antiquariat u. Buchhandlung

N. Gamosch

Kupferschmiedestr. 13
und Schuhbrücke 27

empfiehlt sehr preiswerte

Geschenk-

und wissenschaftliche Literatur

jeglicher Art

Kol tauw, das neue
Nährmittel

Ist nahrhafter, bekömmlicher und billiger als
Gänsefett. Im Gebrauch, als Aufstrich
und zum Kochen von Gänsefett nicht zu
unterscheiden. Aerztlich bestens empfohlen.

Kol tauw wird aus edelsten Rohstoffen
hergestellt und ist frei von jedem
chemischen Zusatz.

Kol tauw befreit die jüd. Hausfrau von dem
Zwange, jeden geforderten Preis
für Gänse zu zahlen.

Kol tauw ist stets frisch bei allen jüd.
Fleischern und Kolonialwaren-
Handlungen in Breslau zu haben.

**Herren-
Damen-
Kinder-
Hüte**

**Hut-
Rosenthal**
Blücherplatz 5
Spez.:
Trauerhüte

Für d
meines G
famkeiten
und Gdm
Fre

Ke
gute Kennt
Stellung. C

Wir
einen ge

Jüdis
R. A. D

Perfe
die der fr
Schritt m
für ein a
Gesch
Offert. u.

Bühnen
überneh
gesamle
Anmeldung
James Eis

Um die Ruhe und die Würde des Gottesdienstes zu gewährleisten, sind die Aufseher unserer beiden Gemeindefriedhöfe angewiesen, höflich, aber entschieden ihres Amtes zu walten. Bei wiederholten Verfehlungen haben sie Namen und Platz-Nr. festzustellen und dem Vorstande zu melden. Nötigenfalls wird der Vorstand mit Entziehung der Platzkarte vorgehen.

Grabstellen Friedhof Lohestraße.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die neuen Grabstellen (Mittelreihe) auf Friedhof Lohestraße nur in einem Todesfalle und nur an Mitglieder der Synagogen-Gemeinde zu Breslau verkauft werden. Die daneben liegende Grabstelle kann in einem solchen Falle für den überlebenden Ehegatten (nicht auch für andere Angehörige) reserviert werden.

Der Vorstand.

Jüdische Familienforschung

(vergl. den Aufsatz von Dr. Arthur Czelliger in Berlin, Potsdamerstr. 4). Wer an den Bestrebungen der Gesellschaft für jüdische Familienforschung Interesse hat, wird gebeten, sich an den Gemeindeforschungs-Rabbiner Dr. Heppner, Antonienstraße 24, oder an den Verwaltungsdirektor Dr. Rechin, Wallstraße 9, zu wenden.

Konfirmationen

Neue Synagoge.

27. 12. 24 Fredi Krotoschiner, Sohn des Herrn Max Krotoschiner und Ehefrau Elli geb. Baron, Wölflstr. 20.
 3. 1. 25 Fritz Danziger, Vater Herr Max Danziger und Mutter Margarete geb. Goldberger, Kaiser-Wilhelm-Straße 68.
 3. 1. 25 Bernhard Bornstein, Sohn des Herrn Benno Bornstein und Ehefrau Gertrud geb. Lomnitz, Goethestr. 72.
 10. 1. 25 Werner Heymann, Sohn des Herrn Karl Heymann und Ehefrau Käthe geb. Landsberg, Kaiser Wilhelmstr. 91.
 10. 1. 25 Felix Taucher, Vater verstorben, Mutter Betty geb. Brenner, Herderstr. 32.
 17. 1. 25 Walter Strauß, Vater verstorben, Mutter Doris geb. Gläner, Freiburgerstr. 11.
 24. 1. 25 Zion Neumann, Vater Max Neumann, Mutter Berta geb. Doroschek, Goethestr. 49.
 31. 1. 25 Max David, Vater verstorben, Mutter Käthe geb. Reichenbach, Antonienstr. 36/38.
 31. 1. 25 Heinz Simenauer, Vater Felix Simenauer, Mutter Klara geb. Lehr, Parkstr. 38/40.

Dr. phil. MARIA BASSEWITZ

Dr. med. HANS BRINITZER

Verlobte

Breslau

Görlitz

Dezember 1924

Für die mir anlässlich der Barmizwah meines Sohnes Walter erwiesenen Aufmerksamkeit sage ich allen Bekannten, Freunden und Gönnern meinen innigsten Dank.
 Frau Ernestine Singer, geb. Ganz,
 Gabel-Breslau 17.

Mosalsches Kind (von 2 J.) wird in gute liebevolle Pflege bei anst. jüd. Familie genommen.
 Offert. unter J. B. 700 an Geschäftsst. d. Blattes.

Alt. jüdisch. Büro-Angestellter zuletzt 8 Jahre beim Magistrat (Registrierung) tätig, sehr fleißig u. zuverlässig sucht Stell. auch Halbtags.
 Anfr. beschr. Off. L.B. 600 Exped. dieses Blattes.

Kellermeister

gute Kenntnisse in Spirituosen, sucht per 1. Januar Stellung. Off. u. J. J. 500 a. d. Geschäftsst. d. Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen gewandten jüngeren Herrn als

Sekretär.

Jüdischer Schulverein E. V.

Schriftliche Meldungen z. H.

R. A. Dr. Grzebinasch, Höfchenstr. 5.

Perfekte Stenotypistin

die der franz. u. engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, per 1. Januar oder später für ein am Sabbat geschlossenes Metall-Geschäft nach Halberstadt gesucht.

Offert. u. M. H. 232 an die Geschäftsst. d. Bl.

Bühnensprechtechnik

erteilt Unterricht in für Vortrag, Rezitation, Bühne. Übernehme das Einstudieren von Rollen und gesamten Aufführungen. Mäßige Honorare. Anmeldung, tägl. 2-3 od. nach schriftl. Vereinbarung. James Eisner, Breslau 3, Freiburger Straße 11 I.

Zionisten

die noch keiner Ortsgruppe angehören, werden gebeten, ihre Adresse mitzuteilen an

Breslauer Zionistische Vereinigung

Gartenstraße 7

(Fernsprecher Ring 7585 Nebenstelle.)

Jüdisch-liberaler Jugendverein „Abraham Geiger“, Breslau.

Geschäftsstelle: Breslau 7, Höfchenstr. 61, II. Vereinslokal: Vereinszimmer des Konzerthauses, Gartenstraße Portal 1, part. links.

Unsere Veranstaltungen finden regelmäßig jeden Dienstag abends 8 1/4 Uhr statt. Im Januar kommen wir an folgenden Abenden zusammen:

6., 13., 20., 27. Januar.

Vor Beginn der Vereinsabende: Bibliotheks-Ausgabe. Gäste bei allen Veranstaltungen willkommen.

Bei jeder freudigen und traurigen Veranstaltung müssen Sie

Das große Hilfswerk

der

Cheвраß „Gmiluß Chessed Umischan Aweilim“ e. V. Breslau

(Krankenunterstützungs- und Minjanverein).

durch reichliche Spenden unterstützen.

Postscheckkonto: Breslau 70021.

Kaufmännische Privat-Schule

Strelewicz

Inh. F. Moops

Ohlauerstr. 1/2, Ecke Ring
 Tel. Ring 8021

Buchführung
 Stenographie
 Maschine

und alle anderen
 Handelsfächer

Anmeldungen täglich
 Prospekte gratis.



Pelz Besatz Felle
Erich Loser
 Breslau Hummerei 43

Die „Jüdische Jugendgemeinschaft Hajom“

(früher Frauen- und Kinder-Abteilung des Sportvereins Bar Kochba) weist hierdurch nochmals auf ihr am 28. Dezember, nachm. 4 Uhr in der Aula des Magdalenen-Gymnasiums stattfindendes

Kinder - Chanukkahfest

hin. — Aus dem Programm:
 Chanukkaspiel, Turnvorführungen
 Kindersymphonie von Haydn usw.

Eintrittskarten für Erwachsene 75 Pfg. für Kinder 50 Pfg. sind zu haben bei: Hansa Radler, Gartenstraße 5, Hermann Tischler, Haus- und Küchengeräte, Goldene Radegasse 1 und an der Kasse.

Barmizwah Alte Synagoge.

10. 1. 25 Martin Markiewicz, Sohn des Herrn Hermann Markiewicz, Weiße Öhle 9.
 17. 1. 25 Philipp Jacobstamm, Sohn des Herrn Jacob Jacobstamm, Trinitasstr. 8.
 31. 1. 25 Fritz Wenglowitz, Sohn des Herrn Max Wenglowitz, Reuschestr. 23.

Beerdigungen.**Friedhof Hohestraße.**

- 23./11. Handel Feige geb. Schaul, Lothringerstr. 9.
 27./11. Julius Schaffky, Augustastr. 78.
 29./11. Luzia Mendelssohn geb. Eisner, überführt nach Beuthen O./S.
 10./12. Moriz Mojschlowitz, Steinstr. 14.

Friedhof Gofel.

- 21./11. Johannes Herbert Blum, Schüfer, Gartenstr. 40.
 21./11. Ernst Peter Borchheim, Kind, Reichspräsidentenplatz 13.
 23./11. Dagobert David, Kfm., Brieg,

- 28./11. Marcus Kempe, Kfm., Zimmerstr. 12.
 30./11. Emma Gräffner, Inassin, Kirch-Allee 35.
 2./12. Alara Hammerstein, Kfmfr., Augustastr. 79.
 4./12. Berta Glogauer geb. Freund, Gastwirtsstr., Nachodstr. 15.
 4./12. Toni Pick geb. Königsberger, Kfmfr., Breitestr. 6/7.
 4./12. Johanna Nisch geb. Friedländer, Ww., Altbüßerstr. 15/16.
 5./12. Aron Sajchlowitz, Kfm., Goethestr. 95.
 7./12. Adolf May, Priv., Körnerstr. 38.
 7./12. Johanna Horwitz geb. Nisch, Kfmw., Gabitzstr. 80.
 7./12. Egon Skalla, Kind, Schulgasse 24.
 10./12. Rosalie Oppenheimer geb. Fuß, Kfmw., Einbaumstr.
 11./12. Linna Grunpeter geb. Knopf, Gabitzstr. 68.
 11./12. Werner Goldstein, Kind, Goethestr. 29.
 12./12. Heinrich Landsberger, Rentner, Schwerinstr. 43.

**Für den Inhalt der Inserate übernimmt
die Schriftleitung keine Verantwortung.**

Zur Beachtung!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Ritualkommission der Gemeinde für die Zuverlässigkeit der im Anzeigenteil des Gemeindeblatts empfohlenen Waren keine Gewähr übernimmt, soweit es sich nicht um Geschäfte handelt, die der Aufsicht der Gemeinde unterstellt sind.

LIBERALER VEREIN DER SYNAGOGENGEMEINDE ZU BRESLAU

Unsere Mitglieder

fordern wir hierdurch auf, den Jahresbeitrag für 1924/25 in der festgesetzten Höhe von

Mk. 10.-

umgehend an den Schatzmeister unseres Vereins Herrn Ernst Schlesinger, Menzelstraße 51
Postscheckkonto Breslau 47851
 einzusenden.

Die Wahlen zum preußischen Landesverband stellen an unsere Organisation große Anforderungen, denen wir nur dann gerecht werden können, wenn unsere Mitglieder ihre Beitragsleistungen ordnungsmäßig erfüllen.

Gleichfalls bitten wir unsere Mitglieder um Spenden zum Wahlfonds!

Der Vorstand:

I. A.:

Bielschowsky

Brienitzer

Bayer

Ernst Schlesinger, Schatzmeister.

An die Breslauer Gemeindemitglieder!

Am 1. Februar 1925 findet die Wahl zum Landesverbande statt.

Der preußische Landesverband jüdischer Gemeinden hat außerordentlich große Aufgaben zu erfüllen.

Zu diesen gehören insbesondere die Vertiefung des religiösen Lebens, die Förderung des Religionsunterrichtes, Schaffung und Erhaltung von gemeinsamen Einrichtungen und Anstalten zur Förderung und Verbreitung jüdischer Wissenschaft, die Hebung der Stellung unserer jüdischen Kultus- und Gemeindebeamten, Ausgestaltung der sozialen Fürsorge, Erhaltung und Unterstützung leistungsschwacher Gemeinden, und darüber hinaus

die Vertretung der preußischen Juden
nach außen, die Mitwirkung an allen
gesetzlichen Maßnahmen, welche die
jüdische Religionsgemeinschaft betreffen.

Wem die gesunde liberale Entwicklung des Judentums, und die Anerkennung, sowie die Festigung seiner Stellung im Staate am Herzen liegt, der wähle in die Versammlung nur **liberale Männer und Frauen**.

Erfüllt von Begeisterung für die unvergänglichen, von den Vätern überkommenen religiösen Werte des Judentums, durchdrungen von der Treue zur deutschen Heimat, lehnen wir alle nationaljüdischen Bestrebungen mit Entschiedenheit ab.

Wir achten die religiöse Überzeugung aller Richtungen und werden für deren Wahrung stets eintreten.

Wir fordern aber die gleiche Achtung und das gleiche Recht auch für unsere liberale Auffassung des Judentums und werden mit allem Nachdruck eine lebendige Entwicklung der jüdischen Religion, unserer Kultuseinrichtungen und unseres Religionsunterrichtes zur Durchführung bringen.

Männer und Frauen!

Wer mit uns so Judentum und moderne Kultur für uns und unsere Kinder dauernd im Einklang erhalten will, der übe

am 1. Februar 1925

sein Wahlrecht aus, und wähle die liberale Liste:

**Alfred Bielschowsky, Justizrat Kalisch, Max Gins, Curt Brienitzer, Frau Paula Ollendorf, Dr. Tarnowsky
Sanitätsrat Dr. Jungmann, Lehrer Freundlich, Ignatz Walsch, Rechtsanwalt Spitz**

Liberaler Verein der Synagogengemeinde zu Breslau.

כשר

Neueröffnung

כשר

Meinen werten Gästen zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mein Restaurant und Stadtküche unter Aufsicht des Rabbinats der hiesigen, jüdischen Gemeinde am

Sonntag, den 22. Dez. in der **Freiburger Straße 9** eröffne. Dinners für Hochzeiten und Festlichkeiten jeglicher Art in und außer dem Hause. Um gütigen Zuspruch bittet

Willy Kornhäuser, früher Oekonom der Lessing - Loge
Telefon Ohle 7159

Musikalien

Sprechapparate, Platten, Radio

Bücherstube
Graph. Kabinett

Hainauer

Schweidniger Straße 52

Equipagen-Verleih-Geschäft

Otto Pusch

Breslau 13 Neudorfstr. 72
Fernsprech-Anschluß Ohle 1366

empfiehlt elegante
Braut-Coups
in weißer und lila Seide
auf Gummirädern
ebenso in anderen
Ausführungen

Zuverlässige Lohndiener werden von uns gestellt oder nachgewiesen.
Bitte die Firma genau zu beachten!

Omnibusse
in allen Größen**Bespannung**
von Monats- und
Reklamefahrten


Firma
gegründet
1900

Oberschles.
Hausbrand-
Steinkohlen-
Stein- u. Braunkohlen-
Briketts
Schmiedekohlen-Anthracit
Gas- u. Hütten-Koks
Brennholz

liefern unter Garantie von hoch-
prima Qualität vollen Gewichts
und exakter Bedienung

Wilhelm Laske & Co.
Brennstoff-Groß- u. Kleinhandel
Brikett-Fabrik u. Brennholz-Sägewerk
BRESLAU
Hauptkontor: Kurossierstr. 24
Betriebsstätte und Niederlage
Otenerstr. 57/61
Telefon: Ring 2570
von 8-4 Uhr

Lieferung in Breslau jede
Menge von 3 Ztr. aufwärts
franko Keller, nach Auswärts
nur Waggonweise dir. ab Grube.

ff. Konfitüren, Schokoladen

„Borchard-Stübel“

Inhaber: Junkerstr. 26 gegenüber Hotel
„Goldene Gans“

M. Schnell & Co.

כשר Gartenstr. 53/55. כשר

Frühstückstube

Ia Wurstwaren

Spezialität:

Täglich frische, feinste Wurststücke

Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

Hermann Tischler

Goldene Radegasse 1 an der Reuschestr.
früher Krotoschin

empfiehlt zu billigsten Preisen

Glas, Porzellan, Emaille, Bürsten,
Bunzlauer Tonwaren usw.

Beleihung Kauf, Verkauf, Commission, Vorsch.
Kauf, Verkauf, u. Werten jeder Art.
von **Brillanten**, **Breslau**
Felix Sonnenfeld, Ohlauerstr. 46, Eing. Neue Gasse
Beleihe auch größere Objekte.

כשר **Hermann Brauer Ww.** כשר
Wurst- u. Konservenfabrik unter Aufsicht des Bresl. Rabbinats
BRESLAU, Alsenstraße 46 gegr. 1900
Telefon Ring 2458 - ab 4 Uhr, Ohle 2389

Alle
Sorten

Prima Dauermurst Kochwurst
zu sehr billigen Preisen. Von 5 Pfd. an sort. Lieferung frei Haus.
Aufträge nach auswärts werden schnellstens erledigt.



Stadtverkaufsstellen
unter Aufsicht der Gemeinde:
David Spiro, Freiburgerstr. 16
Singer Nachflg., Sonnenstr. 9
Jedwab & Rothenberg, Büttnerstr. 7

Sonstige Verkaufsstellen:
Ida Roth, Höfchenstr. 14
Cassriel, Neudorfstr. 84, a. d. Viktoriastr.

Herrmann
StehrViktoriastraße 109
liefertGas- u. elektr.
Beleuchtungs-
körperRadio-Apparate
elektr.
Lichtanlagen
billigst

„Photoplastik“

Werkstätte
für stereoskopische Photographie
(Plastisch wirkende Bilder)
Schönes und billiges Chanukka - Geschenk!
Aufnahmen zu jeder Zeit nach telefonischem Anruf **Ohle 4678**

BRESLAU

Steinstr. 3/5 hptr. Gartenstraße 30 I.
(Am Reichspräsidenten-Platz) (Ecke Höfchenstraße)
Spez.: Aufnahmen im eigenen Heim
und Aufnahmen für Reklamezwecke
Sprechzeit: Montag bis Freitag vorm. 11½—1 Uhr.
Steinstr. 3/5.

Hilde Warschauer — Frida Salzberger-Schüler

Jüdische Männer und Frauen!

Der Preußische Landesverband, die erste öffentlich-rechtliche Zusammenfassung eines erheblichen Teiles des deutschen Judentums, hat sowohl die Aufgaben zu lösen, die das preußische Judentum besonders angehen, als auch die preußische Judenheit zu einem wirkenden Faktor zu machen innerhalb der Gesamtjudenheit. Neben der Pflege der überlieferten Schätze der Vergangenheit verlangen wir vom Landesverband umfassende Mitarbeit an den Zukunftsaufgaben.

Im einzelnen erheben wir folgende Forderungen:

1. **Sammlung aller jüdischen Kräfte zur Einheit.** Gleiches Recht für alle Richtungen im Judentum, die der Erhaltung des Judentums dienen. — Gleichberechtigung der ausländischen Juden im jüdischen Leben, Gleichberechtigung der Frauen.

Wirksame politische Vertretung nach außen — Schaffung eines umfassenden sozialen **Hilfswerks** — restlose **Demokratisierung** der jüdischen Körperschaften.

2. In kultureller Beziehung:

Erziehung eines von jüdischem Geiste und jüdischem Bewußtsein durchdrungenen Geschlechts. Der Jugend muß das Judentum lebendig und liebgemacht werden. Die **jüdische Schule** ist zu fördern; neue jüdische Schulen aller Art sind ins Leben zu rufen. Das Hebräische ist als Sprache unserer Vergangenheit und als lebende Sprache zu pflegen.

Hierzu brauchen wir einen hochstehenden **Lehrerstand**, dessen Unabhängigkeit und wirtschaftliche Gleichstellung mit den vom Staat angestellten Lehrern gesichert werden müssen.

3. **Der Kampf gegen die Feinde des Judentums ist in würdiger Form zu führen.** Nur **jüdische Leistung**, nicht Beteuerung, erzwingt Achtung.

4. Das deutsche Judentum hat an dem vom Völkerbund gewährleisteten **Aufbau der jüdischen Heimstätte in Erez Israel** ideell und materiell mitzuarbeiten.

Die **Regelung der jüdischen Emigration**, insbesondere aus den Ländern des Ostens, gehört zu unserem Pflichtenkreise.

5. Das **jüdische Handwerk** und die **Produktivierung** der jüdischen Jugend sind zu fördern.

Juden! Nicht durch schöne Abstraktionen kann das Judentum aus seiner gegenwärtigen Zerrüttung gerettet und für alle Dauer in seiner Reinheit und Kraft erhalten werden;

unsere Zukunft liegt in der jüdischen Tat!

Ihr alle tragt Verantwortung! Wahlrecht ist Wahlpflicht!

Wählt am 1. Februar die Liste:

Rechtsanwalt Jacobsohn, Dozent Dr. Rabin, Frau Dr. Else Fuchs-Hes, Hugo Lesser, Regierungsrat Dr. Marcus, Dr. William Boss, Studienrat Dr. Willy Cohn, Frau Edith Lachmann, Rechtsanwalt Dr. Galland, Lippmann Bloch

**Breslauer Zionistische Vereinigung
Misrachi, Ortsgruppe Breslau.**



HERZ-STIEFEL
LUDWIG HERZ
 Breslau, Blücherplatz Nr. 4.



M. Pech, A.-G. f. sanitären Bedarf

Breslau, Schmiedebrücke 12

28 eigene Verkaufsstellen.

Ultrenommiertes Spezialgeschäft für sämtliche
 Artikel zur Kranken-, Wochen- u. Säuglingspflege

Kindermöbel aller Art · Bidets · Bandagen

Leibbinden · Gummistripse · Senkfußeinlagen

Beachten Sie unsere Schaufensterauslagen!

Herrenbekleidung
 nach Maß

*Erstklassige Stoffe
 Hervorragende Verarbeitung
 Elegante Paßform
 Mäßige Preise*

Adolf Kreuzberger

*Schlesiens größtes Spezialhaus
 Reusche-Straße 7.*

Kohle, Koks, Briketts, Brennholz

liefert zu niedrigsten Preisen

Herrmann Jereslaw G. m. b. H.

Gegründet 1873 Berliner Straße 30 Fernr.: Ring 1186

Großes Chanukkah-Kinderfest

mit anschließendem

Teeabend für Erwachsene

mit künstlerischen Darbietungen erster Kräfte
 sowie Tombola.

Vorführung des berühmten Filmes des Wiener
 Hilfswerks

„Opfer des Hasses“

am

Sonntag, den ^{1. Teweth 5668} 28. Dez. 1924 in beiden Sälen der Lessing-Loge

Beginn des Kinderfestes präzise 4,30 Uhr nachm.

„ „ Teeabends „ 8,30 „ abends

**Der Reinertrag fließt dem Keren-
 Hatorah Fond in Deutschland zu.**

Vorverkauf der Eintrittskarten bei Ww. Mayer,
 Brandeis, Aklarz, Grünpeter.

Der Festausschuß.

Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden

Am 1. Februar 1925 sollen die Wahlen zum Verband preußischer Synagogengemeinden stattfinden. Zum ersten Male sollen die Juden in Preußen zur Wahlurne treten, um Abgeordnete für den Verbandstag zu wählen, der berufen sein soll, die gemeinsamen Angelegenheiten der preußischen Judenheit der Regierung und den Behörden gegenüber, aber auch innerhalb der preußischen Synagogengemeinden zu vertreten.

Die Synagogengemeinde Breslau bildet einen eigenen Wahlbezirk. Ihre Mitglieder, Männer und Frauen, haben das Recht und die Pflicht, zehn Abgeordnete zu wählen.

Wir haben uns zu einem Ausschuß vereinigt, um die Interessen der konservativen Richtungen zur nachdrücklichen Vertretung zu bringen.

Wir **wollen** das deutsche Judentum auf positiv-traditioneller Grundlage erhalten und **wollen nicht** vorübergehenden Zeitströmungen entscheidenden Einfluß auf unseren heiligen Glauben gewinnen lassen.

Wir **wollen** deutsche Juden sein und **wollen** als solche unser Judentum als religiöse Gemeinschaft ausbauen und **wollen nicht** unsern Glauben zur Sache des Einzelnen herabdrücken lassen.

Wir **wollen** Zion als das heilige Land unserer Väter in der ihm als solchem zukommenden Bedeutung erhalten und aufbauen, wir **wollen** es als das Ziel und die Sehnsucht unserer religiösen Wünsche verehren, wir **wollen nicht** unser deutsches Vaterland als Gaststätte für uns und uns selbst als geduldete Fremde ansehen lassen.

Wir **wollen** unsere Jugend mit dem Geist werktätigen Judentums erfüllen; wir wollen **nicht** daß sie unter der Wirkung eines Scheinglaubens die Treue gegen ihre Ahnen aufgebe. Wir **wollen** den jüdischen Religionsunterricht erweitern und vertiefen; wir **wollen**, wo die Staatsschule einen konfessionellen Charakter trägt, auch die Errichtung jüdisch-konfessioneller Schulen; wir wollen **nicht** unsere Kinder schutzlos den Anfeindungen übelwollender Rasseverhetzung ausgesetzt sehen.

Wir **wollen**, daß ein jeder seine Lebenshaltung so einrichten könne, wie es seiner Überzeugung entspricht; wir wollen **nicht**, daß Minderheiten von Mehrheiten unter Gewissenszwang gehalten werden.

Wir **wollen**, daß unsere Rabbiner, Lehrer sowie alle Beamte unserer Gemeinschaft so gestellt werden, daß sie berufsfreudig wirken können, wir wollen **nicht**, daß sie bei Ausübung ihres Amtes infolge ungünstiger Anstellungsbedingungen nicht ihrer, sondern der Überzeugung ihrer Vorgesetzten folgen.

Wir **wollen** unsere Glaubensgenossen in der Ausübung ihres Berufs, insbesondere die jüdischen Handwerker stützen; wir wollen sie **nicht** der Willkür elenden Brotneids ausgeliefert wissen.

Wir **wollen** in Frieden mit unseren Mitbürgern leben; wir wollen **nicht** diesen Frieden durch Aufgeben unseres Glaubens erkaufen.

Wir **wollen** unsere Glaubensbrüder aus der Fremde in unserer Mitte und in ihren Heimatländern schützen; wir wollen **nicht**, daß sie wegen ihrer Zugehörigkeit zu unserer Glaubensgemeinschaft in ihren Rechten gekürzt werden.

Wer von den wahlberechtigten Juden der Synagogengemeinde Breslau dieses Judentum verwirklichen helfen will, der wähle am 1. Februar 1925 unsere Liste, beginnend mit dem Namen:

Gemeinde-Rabbiner Dr. Moses Hoffmann, Justizrat Hirschberg

Breslau, im Dezember 1924.

Der konservative Wahlausschuß der Synagogengemeinde Breslau

Siegfr. Bendix, Dr. med. Bloch, Gustav Blumenthal, Rabb. Dr. J. Cohn, Dr. Ludwig Cohn, Heymann Daniel, Heimann Daniel i. Fa. Lichtenberg & Daniel, Hugo Elias, Frau Dina Falk, Sanitätsrat Dr. Freudenthal, Alfred Freudenthal, Dr. Raphael Gluskinos, Jacob Goldstein, Frau Luise Goldschmidt, Emil Grodnik, Salo Grünfeld, Apothekenbesitzer Hugo Heilborn, Dozent Dr. Heinemann, Mendel Hoffmann, Ludw. Herrnsstadt, Ofenbaumeister Ed. Isaak, Herm. Jakobowitz, Hermann Karger, Jos. Kober, M. Koppenheim, Frau Cäcilie Landsberg, Moritz Lelewer, Dr. Lewinski, Verlagsbuchhändler Marcus, Prof. Carl Markus, Raphael Markus, Siegmund Markus, Ad. Marcuse, Frau Dr. Helene Mauthner, Dr. Leo Münz, Siegfr. Nothmann, Heinr. Oschinski, Max Oelsner, Eugen Perle, Rechtsanwalt Dr. Pinczower, Rechtsanwalt Pollack, Artur Rautenberg, Frau Cilly Rosenfunkt, Dr. Theod. Rosenthal, Frau Berthold Rosenfeld, Dr. Josef Schlesinger, Max Simon, Rabb. Dr. Simonsohn, Elkan Weiss, Siegm. Weiss, Artur Wiener, Ad. Wolff, Leo Zadik.

Unterzeichneter Verein weist die Mitglieder der Synagogen-Gemeinde auf die Inserate der selbständigen jüdischen Handwerker sowie auf das am Schluß der Inserate befindliche Mitgliederverzeichnis hin und bittet, sich im Bedarfsfalle im Interesse der guten Sache an die jüdischen Handwerker zu wenden. Für sachgemäße Ausführung, prompte Lieferung und billigste Preisstellung wird Sorge getragen.



Verein selbst. jüd. Handwerker E. V. Ortsgruppe Breslau

Leiter des Arbeitsnachweises: Diplom-Ing. L. Kempe, Zimmerstr. 10. Fernsprecher: Ohle Nr. 4721.

Fleischerei u. Wurstfabrik
unter Aufsicht des
Rabbinats

H. Grünpeter

Herstellung
feinster
Wurst-Konserven

Inh.: Emil Grünpeter

Hauptgeschäft:
Goldeneradegasse 15
Telefon: Ring 3579

Filiale:
Höfchenstraße 89
Telefon: Ring 6686

empfiehlt

allerfeinste **Fleisch-** u. **Wurstwaren**
sowie verschiedene Sorten **Aufschnitt**

3 mal wöchentlich „Rostwürstchen“
Jeden Donnerstag „Lungenwürstchen“

„Aufschnittschüsseln“ in jeder Ausführung zu Festlichkeiten



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrer Str. 37**

Sämtliche erstklassigen Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen

Richard Gellert

Gräbischenerstraße 39

Fernsprecher R. 7903

1a Referenzen

Glaserei, Bilder- und Spiegel-
Einrahmungen, Reparaturen

G. HAIN

Freiburgerstr. 5. Fernruf Ohle 1193.



Benno Czerniejewski

Telefon Ring 1273 i. Fa. Petrak Nachf. Telefon Ring 1278

Breslau, Fischergasse 16
Einziges jüdisches
Hochzeitswagen Beerdigungsequipagen, sowie Doktor-
wagen, ein- u. zwei-p. Omnibusse z. jed. Gelegenheit.
— Reelle, prompte Bedienung. —

S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-
Garderobe nach den neuesten Modellen
Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen

Poststraße 3 (Alter Weinstock)
Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895

Martin Herold

(Inh. Martin u. Josef Herold)

Werkstätte für moderne
:: Dekorations-Malerei ::

Ohle 5109

Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Armbanduhren

Platin

Gold

Silber

Nickel

mit prima Schweizer Uhrwerken

Unübertroffene Auswahl!

Billigste Preise!

Arnhold Rosenthal,

Neue Schweidnitzer Straße 5.

Bruno Kohn, Installationsmeister

Gegründet 1887

Krullstr. 7 :: Telephon Ring 898

Neuanlagen u. Reparaturen

von Gas-, Wasser-, Heizungs-
und Kanalisations-Arbeiten.

Reparaturen an Gaskochern u. Badeöfen.

Tel. R. 9797

Radio- u. Beleuchtungshaus

Inh.

Ludwig Blumenfeld

Weidenstr. 5, gegenüber d. Neuest. Nachr.

Installationsbüro

Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Spezial-Abteilung: Radio und Zubehör

Sonderangebot: Doppelkopfhörer v. Mk. 6.75 an

Apparate 3.50

Montage wird gratis ausgeführt.

Tel. R. 9797

1874

50

1924

Jahre

ROBERT PRINZ, Reuschestr. 47/48

Telefon Ring 2955

Baubüro für

elektr. Licht- und Kraftanlagen

Beleuchtungskörper für Elektr. und Gas
Rundfunk und Zubehör zum Selbstbauen

Orde

Architekt
Gallestr.
G. Goer
D. Weir
Baugeschä
— Th. P
— I. Ra
Bäckerle
straße
platz, T
Tel. R.
Buchblin
Buchdruck
Wallstr.
Burgerst
Höfchen
S. Herr
Birstenm
Eisenbau-
straße
Elektrisch
Weiden
Reuten
schener
straße 7
R. 2955
O. 2662
R. 598
Elektrogr
Tel. O.
Tel. R.
Elektrisch
Nikolai
Fleischer
radegast
straße

Seit **30** Jahren
1894—1924

allseitig gerühmt

sind meine

Naturbutter-Pfannkuchen
Naturbutter-Weihnachtsstollen
Naturbutter-Oberschl. Hausbackkuchen
Naturbutter-Mürbekuchen
Naturbutter-Karlsbader Hörnchen

Bruno Siedner

Feinbäckerei und Konditorei

Antonienstr. 8 / Telefon Ring 1237 / Viktoriastr. 104

Jeden Freitag: Barches und Krautfuchen

Bei Ihren Einkäufen fragen Sie überall und immer, ob Sie reine Naturbutterware erhalten und Sie werden sehen, daß Sie in meinen Geschäften diesbezüglich gut und reell bedient werden.



Fernsprecher Ring 6276

Oscar Unikower • Ingenieur

Gartenstraße 89 • Fernsprech-Anschluß: Ring 598

Abteilung I:

Gas-, Wasser- und Kanalisationsanlagen

Moderne Bade- und Wascheinrichtungen

Abteilung II:

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Motoren Beleuchtungskörper

Glaserarbeiten u. Reparaturen

führt sauber und
billig aus
Mamroth
Bischofstr. 15, III.
Telephon 40887.

Inseraten-
Vermittlung

Julius Marcus

Breslau
Taentzienstr. 149
Telefon Ohle 910



Inhaber Max Fink.

Empfangsfertige Rundfunk-Anlagen

von **28 Mk.** an

Telefonanlagen, Klingelanlagen,
Postnebenstellenanlagen aller Art.
Alarmanlagen, Elektrische Uhren.

Verlangen Sie kostenlos Auskunft
oder Vertreterbesuch.

I. Rakocz

BRESLAU 5
Gartenstr. 36

gegenüber dem Konzerthaus.
Fernsprecher 40644

Lederwaren-Geschäft

Eigene Werkstätten.

Herren - Mode- Magazin

Meta Fränkel

Albrechtstraße 28/29
Hotel Post, geg. n. d. Hauptpost
Gräbschenerstraße 4
2. Haus vom Sonnenplatz
gegründet 1900

Spezialität:
Handschuhe für Damen u. Herren
Billigste Preise
Streng reelle Bedienung

Dacharbeiten

in Zink, Holzcement, Pappe, Schiefer-
Flachwerk führt fachgemäß aus

J. Kempinski

Dachdecker, Klempnermeister.

Installationsgeschäft für Gas und Wasser.
Holteistraße 38. Telefon Ring 7764.

1a Referenzen.

Ordentliche Mitglieder

Architekten, Baumeister und Ingenieure: L. Brammer, Gallestr. 18, Tel. R. 1684. — M. Goldstein i. Fa. G. Goerke, Taentzienpl. 10, Tel. R. 2695. — D. Weinstock, Werderstr. 33.
Baugeschäfte: J. Perl, Telegraphenstr. 3, Tel. R. 6684. — Th. Prinz, Kaiser Wilhelmstr. 133, Tel. O. 4410. — I. Rahmig, Schweidnitzstr. 37, Tel. R. 7256.
Bäckereien und Konditoreien: L. Hirschlick, Reusche-
straße 11/12, Tel. R. 6276. — E. Seelig, Karls-
platz, Tel. R. 299. — B. Siedner, Antonienstr. 8,
Tel. R. 1237.
Buchhändler: M. Brieger, Schwerinstr. 2.
Buchdruckerei und Papierhandlung: S. Bardasch,
Wallstr. 21, Tel. O. 4532. — M. Blumberg, Frei-
burgerstr. 10, Tel. R. 9672. — H. Jaschkowitz,
Höfchenstr. 22, Tel. R. 6964. — J. Pasch i. Fa.
S. Herrstadt, Karuthstr. 14, Tel. O. 5077.
Bürstenmacher: Elsenberg, Kaiser Wilhelmstr. 53.
Eisenbau-Werkstätten: M. Fisch & Co., Märkische-
straße 10/12, Tel. R. 7054, 1855.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen: L. Blumenfeld,
Weidenstr. 5, Tel. R. 9797. — E. Eichwald,
Reudenohle 6, Tel. R. 8982. — R. Gellert, Gräb-
schenerstr. 39, Tel. R. 7903. — W. Jonas, Augusta-
straße 78. — R. Prinz, Reuschestr. 47/48, I. Tel.
R. 2955. — M. Tondowsky, Kätzelohe 5/7, Tel.
O. 2662. — O. Unikower, Gartenstr. 89, Tel.
R. 598.
Elektrogroßhandlung: L. Kempe, Zimmerstr. 10,
Tel. O. 4721. — A. Loewenheim, Ohlauerstr. 34,
Tel. R. 1145.
Elektrische Artikel: K. Sternberg i. Fa. „Elektra“,
Nikolaistr. 16/17.
Fleischer und Wurstmacher: E. Grünpeter, Goldene-
radegasse 15, Tel. R. 3579. — M. Wisch, Westend-
straße 47, Stand I, Markthalle Gartenstr. —

Friseur: J. Müller, Viktoriastr. 104. — L. Müller,
Gartenstr. 13 (Bartzwicken).
Fuhrgeschäft: B. Czerniejewsky i. Fa. Petrak Nachf.,
Fischergasse 16, Tel. R. 1278.
Gas- und Wasseranlagen: B. Kohn, Krullstr. 7, Tel.
R. 898. — O. Unikower, Gartenstr. 89, Tel. R. 598.
Glasermeister: B. Hartmann, Antonienstr. 36/38. —
G. Hain, Freiburgerstr. 5 (Elnahrung), Tel. 0000.
A. Mamroth, Bischofstr. 15, Tel. 40887.
Grabsteingeschäfte und Steinmetzmeister: O. Mandel,
Frankfurterstr. 184. — K. Neustadt, Cosel,
gegenüber „Letzten Heller“, Tel. O. 1979. —
Schles. Steinindustrie A.-G. vorm. Künzel & Hiller,
K. Neustadt & Co., Neue Sandstr. 1, Tel. R. 1938.
— M. Wolff, Lohestr. 21, Tel. R. 3357.
Handschuhe und Herrenwäsche: M. Fränkel, Al-
brechtstr. 28/29, Tel. R. 1578, und Gräbschener-
straße 4, Tel. 40902.
Hutfabrik und Presserei: J. Löwy, Reuschestr. 47/48,
Tel. O. 2767.
Klempnerei- und Bedachungsgeschäfte: L. Blau,
Goldeneradegasse 10. — D. Katz, Sonnenstr. 2. —
J. Kempinski, Holteistr. 38. — B. Sternberg,
Gräbschenerstr. 85, Tel. R. 3205.
Kürschner und Pelzwaren: J. Joseph, Vorwerkstr. 9.
— D. Kallmann, Sonnenstr. 30.
Malermaler und Malergeschäfte: S. Cohn, Schiller-
straße 10, Tel. O. 4648. — M. Herold, Yorckstr. 42,
Tel. O. 5109. — J. Herold, Kurfürstenstr. 44,
Tel. R. 9009. — F. Simenauer, Parkstr. 38/40,
Tel. O. 4066.
Mazzebäckerei: J. Heppner, Mehlgasse 49, Tel.
O. 8660. — S. Jaschkowitz, Taentzienstr. 26,
Tel. R. 3120.
Ofenbauer und Töpfer: E. Isaak, Friedrichstr. 21.
Optiker: J. Garai, Albrechtstr. 4, Tel. O. 5154.
Putzgeschäft: H. Kott i. Fa. H. Siedner, Schmiede-
brücke 16/17, Tel. R. 3748.

Sattler- und Lederwarenhandlung: I. Rakocz, Garten-
straße 36.
Schlosserei und Kunstschlosser: D. Armer, Kupfer-
schmiedestr. 21, Tel. O. 1449. — E. Königsberger,
Junkernstr. 34, Tel. R. 3849.
Schneider: I. Ball, Friedrichstr. 20. — S. Draier,
Poststr. 3, Tel. O. 492. — F. Englisch, Nikolai-
straße 7. — H. Goldberger, Neudorfstr. 77. —
S. Guttmann, Alsenstr. 21. — J. Kleiner i. Fa.
Jaschonek & Kleiner, Ernststr. 2, Tel. R. 1507. —
M. Ledermann, Graupenstr. 3/4. — E. Lewy,
Antonienstr. 22. — J. Lewy, Roßmarkt 12. —
B. Starkmann, Jahnstr. 30. — K. Steinitz,
Kupferschmiedestr. 17, Tel. O. 6193. — F. Sym-
muntowicz, Karlstr. 38. — J. Szczupack, Schweid-
nitzstr. 32, Hof, Tel. O. 8297. — J. Wittkowski,
Nikolaistr. 58.
Schuhmacher: J. Ringer, Antonienstr. 8. — A. Rosen-
feld, Antonienstr. 5.
Seidenschirmfabrik: E. Aber i. Fa. Lichtschirm-
Gesellschaft, Taschenstr. 3/5, Tel. O. 8785. —
J. Growald, Friedrichstr. 21, Tel. O. 217.
Stahlwaren und Schleiferei: M. Richter, Neue
Schweidnitzstr. 7/8.
Tapezierer und Dekorateur: D. Gottlieb, Viktoria-
straße 51. — S. Scheer, Mehlgasse 38/40.
Telephon- und Alarmanlagen: M. Fink i. Fa. E. Eff-
lein, Gneisenauplatz 1, Tel. R. 2262.
Tischler: T. Koritowsky, Willmannstr. 11.
Uhrmacher und Juweliere: M. Abraham, Karuth-
straße 14. — W. Kaiser, Gräbschenerstr. 52. —
R. Kempe i. Fa. A. Berg, Gartenstr. 86, Tel.
R. 6563. — A. Rosenthal, N. Schweidnitzstr. 5,
Tel. O. 5368. — H. Weiß, Sonnenstr. 18.
Zahntechniker und Dentist: F. Besser, Goldenerade-
gasse 28.
Zentralheizung: J. Fränkel, Ingenieur, i. Fa.
B. Runge, Kürassierstr. 22, Tel. R. 7983.
Zigaretten: H. Paul, Berlinerplatz 1b, Tel. 40391.

MÖBEL

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Klubgarnituren

S. Brandt & Co
Garten-Straße 65

Goldmann & Co

Breslau 5, Tauentzienplatz 6
empfiehlt sich zur Lieferung von
bester oberschlesischer Hausbrandkohle,
Braunkohlen-Briketts,
Steinkohlen-Briketts,
Gastofen, Hüttenofen und Holz.
Telefon Nr. Ring 8428 und 8429.
Geschäftszeit 8-6 Uhr.



Mk. 7.75

Gold u. Silber

Brokathüte, elegante Formen
am billigsten

auf der Goldarbeiterseite

in der
Breslauer Hutfabrik
Am Rathaus 16/17.

Reserviert

für

Bäckerei u. Konditorei
MAX BINDIG

Herdainstraße 48

Fernspr. Ohle 5518

Musikalien

jeder Art

Violin- und Lautensaiten
Notenleihbibliothek

C. Bedier

Inh.: Julius Sachs

Schweidnitzer Stadtgraben 13
neben dem Reisebüro.

E. Juncker

Inh. Rosa Honigbaum

Gartenstr. 53-55 (Liebichhaus)

Feinste Konfitüren
Schokoladen, Keks

Zu Festlichkeiten

verleiht

**Glas, Porzellan,
Bestecks**

auf Wunsch streng rituell

Richard Grün

Ausstattungs-geschäft

Neue Graupenstraße 16



KÜNSTLERISCHE
REKLAME-ENTWÜRFE
JULIUS BENJAMIN
MALER & GRAFIKER
BRESLAU 15, KÖRNERSTR. 15

Geschenkwerte

jeder Art und in jeder Preislage empfiehlt

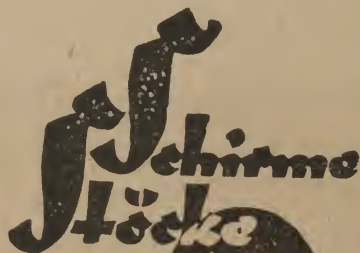
Koebner'sche

Buchhandlung

Inh. Barasch & Riesenfeld

Schmiedebrücke 17/18

Abt. Antiquariat: Ursulinerstraße 27/28.



**BARUCH
&
LOEWY**
NEBEN STADT-THEATER

**Kaffeemaschinen**

Original Eide
Original Wiener

Pfeif- und
Sprudelmaschinen
in Messing und Nickel

Herz & Ehrlich, Kdt.-Ges.
Breslau 1, Blücherplatz 1a

Breslauer Luxus-Fuhrwesen

vorm. C. Heymann

Gegründet 1736

Breslau VIII
Klosterstr. 97

Telefon Ring 170

**Elegantes
Kutsch-Fuhrwerk**

für alle Gelegenheiten

Vornehme Privat-Autos

Beste u. zuverlässigste Bedienung :: Prima Referenzen

**Sämtliche Rundfunkgeräte
und Zubehörteile**

nur erstklassige Fabrikate

Deutsche Radiophon-Vertriebs-G.m.b.H.

Geschäftsführer: Mallison, Junkernstraße 41/43.